

LinziMpORT – Projekte seit 2009

Im Anschluss ist eine Kurzbeschreibung aller Projekte, die seit 2009 von einer Jury für das Sonderförderprogramm LinziMpORT vorgeschlagen wurden, zu finden.

Die Zusammensetzung der Jury ändert sich alle drei Jahre. Die Zusammensetzung der jeweiligen Jurys ist unter <https://www.linz.at/kultur/34339.php> nachzulesen.

LinziMpORT

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linzi
Kultur

Linzi
verändert

LinzIMpORT – Projekte 2009 bis 2011

2009

- Black Dice - Markus Decker, Karl Heinz Jeron, Us(c)hi Reiter
- Textimport - Verein SpotsZ
- Kompositionen für den Alltag - Raimund Vogtenhuber
- "Phantome von Stalinka und Hitlerbau" - Denis Romanovski / Elisa Andessner

2010

- Queens of Style - Königinnen der Stile - Projekt zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen von Silke Grabinger und Lisbeth Bitto
- Internationales Performance Festival "Soft Bodies" - Elisa Andessner
- Horizon II - ein Projekt der Stadtwerkstatt
- Lost and Found Samples - qujOchÖ - experimentelle Kunst- und Kulturarbeit

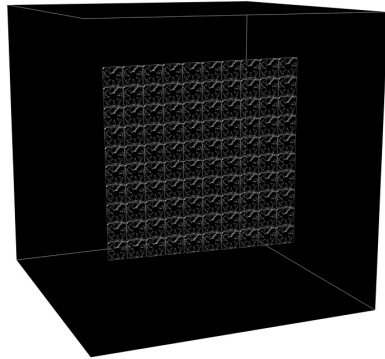
2011

- Mala Velika Galerija - ifek - Institut für erweiterte Kunst
- Mandelbox - Bristol Diving School - nomadenetappe
- Not available now! Dinge, die noch nicht erhältlich sind. - Verein FreundInnen des KunstRaum Goethestraße xtd
- offspace in Residence - bb15 - Raum für Gegenwartskunst

LinzIMpORT 2009 bis 2011 – Projekte

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





black dice room schematic

"Black Dice" (Arbeitstitel) ist eine aktuelle Hommage an "das schwarze Quadrat" von Kasimir Malewitsch. Quadratisch angeordnete Computerlüfter werden abhängig von Netzwerkdaten aus dem Internet gesteuert.

Im Gegensatz zur heißen Luft, die immer wieder als Interpretation von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Ereignissen produziert wird, erzeugt die Black Dice Installation einen gekühlten Luftstrom. Dieser wird von 100 Ventilatoren generiert. Die Geschwindigkeit der Ventilatoren hängt von Daten ab, die im Internet verschickt werden und abrufbar sind. Dies sind Zugriffsstatistiken oder Datenpakete, die aufgrund rein technischer Zwecke zwischen, am Netzwerk angeschlossener Geräte, automatisiert verschickt werden. Auch wenn eine LogfileAuswertung nichts über die tatsächliche Qualität und den Inhalt der übermittelten Daten aussagt, liefert sie doch eine messbare Tendenz der Bedeutung der Daten. Zum Beispiel kann eine Logfileanalyse einen Hinweis auf die soziale Relevanz einer Website geben. Ein zentraler Punkt der Arbeit ist die künstlerische Erforschung der Repräsentation von Techniken und Grundlagen die unter anderem in der Marktforschung für statistische Visualisierungen benutzt werden. Die Kombination aus akkurater Statistik und beschleunigtem Luftstrom stellt sich als absurdes Theater dar, aber auch als Kritik an allgegenwärtiger Datenvisualisierung.

Markus Decker arbeitet seit 1995 an Noise, Techno und audiovisuellen Experimenten.

Seit 1993 hat Karl Heinz Jeron Internetprojekte im Kunst und Kulturkontext realisiert; bis 2005 in Zusammenarbeit mit Joachim Blank. Er arbeitet an hybriden Projekten, die das Internet und die Informationsgesellschaft thematisieren, sich jedoch in Form von Objekten, Installationen und Events auf den Raum ausdehnen. Von 1999 bis 2006 hat er an der Universität der Künste Berlin unterrichtet. Seine Arbeiten werden national und international ausgestellt, unter anderem von ZKM Karlsruhe, Ars Electronica Linz, Documenta 10, ICA London, Walker Art Museum Minneapolis.

Als Künstlerin arbeitet **Us(c)hi Reiter** an konzeptionellen, wie performativen Setups mit unterschiedlichen Medien und kollaboriert mit verschiedenen Gruppen und Künstlerinnen seit 1998. Seit 2005 leitet sie die NetzkulturInitiative servus.at und beschäftigt sich intensiv mit der Entwicklung von FLOSS (Free/Libre Open Source Software) und dem Einfluss auf digitale Kunst und Kultur.

LinzIMpORT 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



TEXTIMPORT

Das Linzer Kulturmagazin spotsZ schlägt für LinzImport 2009 einen TEXTIMPORT zum Thema Reflexionen und Perspektiven zu Stadt, Kulturhauptstadt und Stadtentwicklung vor.

Konkret wollen wir mit TEXTIMPORT Ende 2009 beginnen, eine Textserie zu installieren, die zu oben genannten Themen und zum Zeitpunkt des zu Ende gehenden Kulturhauptstadtjahres von außen Stellung bezieht: Als Reflexion von Kulturhauptstadtidee und Stadtentwicklung sowie Effekten wie kultureller Ausnahmezustand, Beschleunigung, Inklusion/Ausschluss, etc.

Berücksichtigt bei TEXTIMPORT sollen sowohl potentielle Autorinnen aus dem Umfeld einer Linz09-kritischen Szene, als auch bei der Kulturhauptstadt teilnehmende KünstlerInnen/WissenschaftlerInnen Kritik soll hinsichtlich potentieller Entwicklung erfolgen und das volle Pool von in Linz anwesenden oder der nach Linz eingeladenen Personen nutzen.

Durchführungszeitraum wird voraussichtlich November/Dezember 2009 sein, bzw. eventuell Dezember 2009/Jänner 2010.

spotsZ besteht seit nunmehr drei Jahren als monatlich erscheinendes Printmedium. Als Kunst- und Kulturzeitschrift mit einem Fokus auf zeitgenössisch-freies Kulturschaffen aus Linz versteht es sich als spartenübergreifendes Kulturprojekt, das zwischen kunstbezogenem Bedarfsexperiment und Medienprodukt angesiedelt ist.

LinzIMpORT 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Kompositionen für den Alltag:

Wie klingt der Alltag? Welchen Stellenwert hat Musik in unserem Alltag?

Gerade im Kulturhauptstadtjahr wird diesem Thema großen Stellenwert beigemessen. Linz soll eine Hörstadt werden. Dieses Projekt soll sich auf eine künstlerisch ansprechende Weise diesem Thema nähern.

Es wird ein musikalisches Programm erarbeitet, welches an mehreren Abenden zur Aufführung gebracht werden soll.

Für die Aufführung wird ein Ensemble gegründet, das Werke von verschiedenen Komponisten zur Aufführung bringt.

Kompositionen gehen in filmische Sequenzen über und umgekehrt. Zu diesem von Raimund Vogtenhuber gestaltetem Rahmenprogramm werden Komponisten aus Linz und Umgebung sowie aus verschiedensten Nationen eingeladen, ein Stück zu präsentieren.

Beteiligte Komponisten:

Raimund Vogtenhuber (Österreich)

Manuel Rodriguez (Spanien)

Bernhard Geigl (Deutschland)

Shiori Usui (Japan)

Dominik Harrer (Österreich)

Bernhard Schabmayr (Österreich)

..... und andere ..

Das Programm soll an mehreren Abenden im Zeitraum Dezember 2009 – März 2010 dargeboten werden. Weitere Aufführungen sind für das Jahr 2010 angedacht.

Galerie März (Dezember 2009), Theater Phönix (26. 1. 2010). Weitere Aufführungen sind geplant.

LinzIMpORT 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

Raimund Vogtenhuber

Nach dem Abschluss eines Kollegs für Grafik Design arbeitete Raimund Vogtenhuber mehrere Jahre als Grafiker in verschiedenen Werbeagenturen. Musikalische Interessen fanden in mehreren Bands wie „Böff Bölgstoff Strovanovsky, Rare&Tasty oder in multimedialen Projekten wie der „Audience Audio Session“ ihren Ausdruck. Nach einem Studium an der Linzer Kunstuniversität (Audiovisuelle Gestaltung, Interface Cultures) begann sein Studium an der Bruckneruniversität. Nach dem Abschluss des Lehrgangs für Medientechnologie (Prof. Adelhard Roidinger) studiert Raimund Vogtenhuber zurzeit Komposition bei Prof. Erland Freudenthaler und Jazzkomposition bei Prof. Christoph Cech.

LinzIMpORT 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



"Phantome von Stalinka und Hitlerbau"

Ein kollaborativ-künstlerisches Rechercheprojekt mit öffentlicher Evaluierung in Form einer Kunstaussstellung und gedruckter und/ oder digitaler Publikation.

Ziel des Projektes ist es, eine künstlerische Verbindung zwischen Minsk und Linz herzustellen; historischen Phantomen eine Kontur zu verleihen und ihre Erscheinungsformen zu enthüllen; zu untersuchen, wie präsent Geschichte im Alltagsleben ist.

Fokus auf _Wohnanlagen in der ehemaligen Sowjetunion, "Stalinka" genannt, welche während Stalins Zeiten in den späten 1940er Jahren von deutschen Kriegsgefangenen erbaut wurden. _Wohnsiedlungen in Linz, die in der Zwischenkriegszeit, sowie in der Zeit des Nationalsozialismus errichtet wurden - sogenannte "Hitlerbauten".

Unsere Methode:

_Recherche/ Sammeln von Material

_Analyse und Vergleich dieser zwei Arten von Wohnsiedlungen

_Produktion einer künstlerischen Arbeit, in der wir die Phantome von "Stalinka" und "Hitlerbau" in einen Dialog zu stellen.

Denis Romanovski

geb. 1970 in Minsk, Weißrussland
lebt und arbeitet in Stockholm, Sweden

Belarus State University – 1992
Belarus State Academy of Arts – 2001
Kunsthöhschule – 2006

Arbeitet als interdisziplinärer Künstler, Organisator von Kunstprojekten und Kurator.

Hauptsächlich aktiv in Bereich Performancekunst und Neue Medien.

Begann 1996 Performances und Ausstellungsprojekte zu machen.

Nahm an zahlreichen internationalen Festivals teil in Weißrussland, Polen, Litauen, Lettland, Deutschland, Italien, Niederlande, Schweden, UK, Kanada, USA, Vietnam, Thailand.

LinIMpORT 2009 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Elisa Andessner

geb. 8. 2. 1983 in Leoben
lebt und arbeitet in Linz

Studium Bildende Kunst/Experimentelle visuelle Gestaltung an der
Kunstuniversität Linz- 2009

Die wichtigsten künstlerischen Medien von Elisa Andessner sind
Performance und Video.

Seit 2006 ist sie laufend auf internationale Performancefestivals eingeladen
(Vietnam, Spanien, Indonesien, Deutschland, Polen, Belgien,
Weißrussland).



Queens of Style – Königinnen der Stile

Ein Projekt zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen

In enger Kooperation mit dem Verein Elements of Style und durch die Initiative von SILK Dance Art & Air, Compagnie für urbanen zeitgenössischen Tanz und Kunst, wurde ein neues Projekt im Bereich der Jugendförderung ins Leben gerufen. Das Projekt "Queens of Style" unter der Leitung von Lisbeth Bitto und Silke Grabinger setzt sich das Ziel Jugendliche, speziell Mädchen mit und ohne Migrations-Hintergrund in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen, sowie die Entfaltung der eigenen Identität und Fähigkeiten zu fördern.

Das Projekt möchte durch kostenlose Workshops den Jugendlichen unterschiedlichster Kulturen die Chance geben durch die vier Elemente des Hip Hop – Breakdance, Rap, Graffiti und DJing – und darüber hinaus eine individuelle Ausdrucksweise zu finden.

Das gemeinsame Erleben der urbanen Kultur soll ein respektvolles Miteinander fördern und das Überwinden von Grenzen ermöglichen.

Der Name Queens of Style resultiert aus dem Konzept der geplanten 60/40 Quote, um vor allem Mädchen und junge Frauen zur Teilnahme am Projekt zu ermutigen. Darüber hinaus soll auch eine Plattform entstehen um die Vernetzung von jungen Hip Hop AktivistInnen, TänzerInnen, MusikerInnen und KünstlerInnen zu fördern.

"Queens of Style" stellt sich am 13 & 14. November 2010 im Kulturzentrum Hof durch eine Vielzahl an Workshops und Shows sowie einer Diskussions-Runde zum Thema „Hip Hop als Ausdrucksform“ vor.

Silk – Silke Grabinger

Start der tänzerischen Karriere mit 4 Jahren; 1997 erste Berührungen mit der Tanzform und Subkultur Breakdance; mehrere Preise und Ausstellungen in den U.S.A., Kanada und Europa. 2001: erster Platz beim internationalen B-GIRL BATTLE in Berlin. Gründung der deutschen funkstyle-crew "4Seriaz" sowie der international bekannten crew "Female Artistics". 2 Jahre Mitwirkung in der Cirque du Soleil/the Beatles Kollaboration "LOVE" im Mirage Casino in Las Vegas. 2008 erstes Solo-Tanztheaterstück "[SLIK]" in Zusammenarbeit mit dem Choreographen Roderich Madl (Pilottanz). 2009 Abschluss des Studiums für Raum&Designstrategien; österreichisches Staatstipendium für Musik und Darstellende Kunst und österreichischer Staatspreis für Design mit einer Gruppenausstellung von Raum&Designstrategien.

Bgirl Lizz – Lisbeth Bitto

Ersten Kontakte mit Breakdance und urban Streetdance 2004 im Rahmen eines europäischen Jugendprojekts; seit 2005 Mitglied der Gruppe Unfug, der Bgirl Gruppe Dakini; engagiert im Verein Elements of Style zur Förderung der HipHop Kultur in Österreich. Seit 2006 Tanz und Training in Wien mit unterschiedlichen Gruppen; seit 2007 mit dem international bekannten Tänzer Frey Faust. Regelmäßige Performances, Straßenshows und Battles solo und mit ihren Crews

LinzIMPoRT 2010 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Internationales Performance Festival „Soft Bodies“

Das bb15 und das Ars Electronica Festival realisieren 2010 erstmalig das zweitägige Performancefestival „Soft Bodies“. Mit dem Anspruch, verschiedene Positionen und Herangehensweisen innerhalb der Performancekunst an einem Ort zu vereinen, wird eine facettenreiche Auswahl an performativen Möglichkeiten gezeigt. Performancekunst ist direkt und wahrhaftig, der/die KünstlerIn ist durch seine/ ihre unmittelbare körperliche Handlung und Präsenz selbst Medium beziehungsweise Ausdrucksmittel.

Die teilnehmenden KünstlerInnen praktizieren ihre Ideen daher an sich selbst und gleichzeitig gemeinsam mit dem Publikum, arbeiten also am und mit dem lebenden Subjekt, was Raum für verschiedene Gesichtspunkte der Begegnung schafft.

Ort der Realisierung sind die Linzer Tabakwerke.

Kurzbiographie

Mag.^a art Elisa Andessner

Geboren am 8. 2. 1983 in Leoben. Abgeschlossenes Studium an der Kunstuniversität Linz, Bildende Kunst/Experimentelle visuelle Gestaltung
Der Verein Medea zeigt seit seiner Gründung immer wieder, dass Kunst im sozialpolitischen Feld sehr konkret agieren kann – die Arbeiten setzen sich mit Konzepten der „Kunst im öffentlichen Raum“, "künstlerische Intervention" und "Kunst als sozialer Prozess" auseinander, bzw. hinterfragen den konkreten (institutionellen & öffentlichen) Raum und versuchen seine Bedeutung, Geschichte, Möglichkeiten, etc. zu thematisieren.



Horizon II Ein Projekt der Stadtwerkstatt Linz

Weitere fünf internationale KünstlerInnen werden 2011 auf das Wohnschiff Eleonore in den Linzer Winterhafen eingeladen um dort 14 Tage zu leben und zu arbeiten.

Horizon II folgt dem ersten Teil eines „Artists in Residence“ Programms der Stadtwerkstatt Linz, bei dem Natur, Kunst und Informationstechnologie Thema sind.

Um den Diskurs rund um die Ökologie und Information zu erweitern, sollen in dieser Projektphase auch KünstlerInnen mit konträren künstlerischen Positionen mit einbezogen werden.

Dies wird speziell über die Einladung von Kazuko Miyamoto, eine Künstlerin aus New York, erreicht. Kazuko Miyamoto arbeitet viel mit der Natur und war Anlaufstelle für viele Stadtwerkstatt-KünstlerInnen der ersten Generation.

Weiters wird Sebastian Büttrich eingeladen, ein ehemaliger Mitarbeiter der „internationalen Stadt Berlin“. Er vertritt die Neuorientierung der Medienkunst zur Netzkunst Mitte der 90iger Jahre.

LinzIMpORT 2010 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

Die restlichen drei der insgesamt fünf Arbeitsplätze werden international ausgeschrieben.

LinzIMpORT 2010 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



LOST AND FOUND SAMPLES

Ausgangspunkt der Arbeiten des Projektes LOST AND FOUND SAMPLES ist die akustische Umgebung von Linz, im Konkreten ein Baumarkt: die Vielfalt an Dingen, die hier zu finden ist, strahlt eine besondere, produktive Ästhetik aus. Ein Baumarkt verleitet dazu, tätig zu werden, zu basteln, Experimente zu starten.

Das Linzer Kunstkollektiv qujOchÖ lädt daher sechs audiovisuelle KünstlerInnen ein, sich jeweils eine Abteilung einer Baumarkt-Filiale auszusuchen und entlang damit assoziierter Themen sowie mittels dort vorhandener Materialien Sounds zu generieren. Also Klänge von, aus und für den Baumarkt, frei von der sonst üblichen, belanglosen Muzak-Hintergrundbeschallung.

Kurzdarstellung qujOchÖ

Die Kunst- und Kulturinitiative "**qujOchÖ – experimentelle Kunst- und Kulturarbeit**" wurde 2001 in Linz gegründet. qujOchÖ greift in Prozesse an den Schnittstellen von Kunst, Politik/Gesellschaft und Wissenschaft mittels inventiver künstlerischer Methoden ein. Die Herangehensweise von qujOchÖ ist regelmäßig durch Transdisziplinarität von Wissenschaft und Kunst, einer besonderen Intensität sowie der kritischen Auseinandersetzung mit kulturellen Praxen gekennzeichnet.



Trickfilmkulisse von Sandra Li Lian Obwegeser und Pamela Litzlbauer

Mala velika galerija

Das IFEK – Institut für erweiterte Kunst organisiert für das geförderte Vorhaben *Mala velika galerija* ein Austauschprojekt mit dem *Animateka* Trickfilmfestival aus Slowenien.

Für die Kooperation wird das Programmteam von Animateka ausgewählte Filme bei einem Screening im Rothen Krebs in Linz zeigen. Dem gegenüber stellt das IFEK lokale Produktionen und veranstaltet mit diesem Programm ein kleines Animationsfilmfestival.

Zusätzlich dazu präsentieren die slowenischen Künstler_innen Szenerien und Bühnenbilder ihrer Filme in der im Rothen Krebs situierten Grand Petit Galerie.

Die Ausstellung erhebt die Bühnenbilder selbst zum Kunstwerk und lässt sie durch die direkte Betrachtungsweise in einem neuen Licht erscheinen. Gleichzeitig erhalten so auch Personen, die bisher nicht mit den Produktionsweisen von Animationsfilmen in Berührung gekommen sind Einblick in das Schaffen der Trickfilmer_innen.

Um den Austausch mit den heimischen Animationsfilmschaffenden weiter zu fördern, initiieren wir neben dem Filmabend einen Workshop, bei dem die anwesenden Künstler_innen aus Slowenien, gemeinsam mit Linzer Künstler_innen kurze Trickfilme entwickeln. Die fertigen Ergebnisse werden am darauffolgenden Wochenende öffentlich projiziert.

Ort und voraussichtliche Dauer: Workshop und Screening: 5 Tage, Ausstellung: 2 Wochen

IFEK - Institut für erweiterte Kunst, Obere Donaulände 11 / 4020 Linz

Der Verein IFEK – Institut für erweiterte Kunst besteht seit 2001 und entwickelt Konzepte an der Schnittstelle zwischen Bildender Kunst, experimenteller Musik und Kulturarbeit. Der Verein ist in den Räumlichkeiten im ersten Stock des geschichtsträchtigen ehemaligen Hotels Rother Krebs angesiedelt.

Im Jänner 2010 entstand in den Schaufenstern des Rothen Krebs die sogenannte „Grand Petit Galerie“.

IFEK sind: Therese Frühling, Karin Fisslthaler, Marlene Haderer, Hannes Langeder, Doris Prlič, Sabine Stuller, Elke Zauner, Judith Weilhart, Berthold Zettelmeier.

LinzIMpORT 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



MANDELBOX

Mandelbox markiert den zweiten Teil eines internationalen Austausch zwischen Linzer KünstlerInnen und des Kollektivs der BRISTOL DIVING SCHOOL. Das Projekt baut auf den Ideen, die in „Das hab' ich so nie gesagt – I never said it like that“ (Bristol, May 2011) erforscht wurden auf und konzentriert sich auf die Entwicklung, ausgehend von einer ersten Idee und der Komplexität seiner Progression durch das Verlagern physikalischer und virtueller Körper.

Die Referenzpunkte der Ausstellung korrelieren mit der Mandelbox selbst, konvergieren und divergieren diese simultan. Die Ideen und Objekte fungieren als eine poetische Mischung aus heimischen Konsum- und Freizeitprodukten und als Antagonismus zu profunden wissenschaftlichen und metaphysischen Theorien.

nomadenetappe - Kunst und Theorie - spartenübergreifend, translokatorisch, konnektiv
untere donaulände 12, 4020 linz, www.nomadenetappe.net

Beteiligte KünstlerInnen:

Freemann Abayasekera, born 1988, lives und works in Bristol (UK)

Laura Phillips, born 1986, lives and works in Bristol (UK)

Laura Phillips' practice often investigates the narrative arrangements of video minuets. Fragments of melodrama, Absurdist Theater, b-movies. No-wave all collide in a mish mash of filmic detritus, culminating in an intersection between performance, sculpture and film. The narratives often juxtapose the protagonist with sculptural anthropomorphic props; from wonky Daleks to Frankensteinian reading lamps.

Tom Prater, born 1987, lives and works in Bristol (UK)

Highly trivialised events by the media – particularly the ones branded as disasters, horrors or terrors – and the dubious scepticism and accusatory aftermaths that follow, are often the source of reference within Prater's work. Issues, or moments in history when there's a sudden rush of liberation to the mind that questions what it is to be human – or perhaps what it is not to feel human, are responded to across a practice that encompasses sculpture, painting, text and video works.

Holly Maries, born 1988, live and works in Bristol (UK)

Exploring the mythical, mystical and unexplainable beauty in places, histories, societies and fictions. With this exploration and engagement with the world and its many environments there then exists a painting, a film, a photograph or a drawing. These new forms creates then exist alone pointing to its original placement in the universe, to the past or to the spectacular power of the present.

Savanna Theis, born 1985, lives and works in Bristol (UK)

She examines the relationship and tension between the rational, the structured and the intuitive. Aspects of systems and subjective perception are investigated through the use of varying materials, processes and self-imposed rules. Meticulous pseudo-scientific working methodologies delve into the realm of meaningful meaninglessness, highlighting the beauty, validity and simultaneous futility of man-made constructs.

Hamish Trevis, born 1989, lives and works in Bristol (UK), Photographer, Fine Artist, Musician.

LinzIMpORT 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Not available now!

Dinge die noch nicht erhältlich sind. (Arbeitstitel)

Was ist das „Etwas“ zwischen Kunst und Kommunikation, was kann man produzieren, verteilen und zum Gebrauch anbieten? Auch wenn wir noch nicht genau wissen, was dieser Begriff beinhaltet, sind wir an sozialem Design interessiert.

In der Überzeugung, dass es immer wichtiger wird, neue Formen der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen zu initiieren, starten wir eine Auseinandersetzung über Produktentwicklung und -gestaltung an der Schnittstelle Kunst_Psychosoziales.

Die Idee des Projektes ist es, gemeinsam mit den ProjektpartnerInnen Raphaële Jeune, Kuratorin und Leiterin der Institution Art to be in Paris, Roanne Dods aus Glasgow, unabhängige Kuratorin, Künstlerin und Gründerin von Rose Orange sowie Susan Benn, Gründerin von PAL in London, einen internationalen Wettbewerb auszuloten.

StudentInnen mehrerer Hochschulen für Kunst und Design werden eingeladen, Objekte, Texte und Prozesse die sich mit der Beziehung zum Gegenüber auseinandersetzen - *Das Andere_ das Gegenüber als andere Spezies, andere Kultur andere Soziale Ebene, etc.* - einzureichen. Die entwickelten Ideen können brauchbare Dinge, herausragende Ideen oder symbolische Objekte sein.

Das Projekt umfasst die Entwicklung einer Ausschreibung, einen international ausgeschriebenen Call für Produktgestaltung, einen Award zur Auszeichnung herausragender Ideen, sowie die Umsetzung der drei Siegerprojekte.

Geplante Orte: Linz, Paris, Glasgow, London

voraussichtliche Dauer: Jänner – September 2012

Projektträger:

Verein FreundInnen des KunstRaum Goethestrasse xtd, Goethestr. 30, 4020 Linz, www.kunstraum.at

Susanne Blaimschein, Kulturwissenschaftlerin und Kuratorin, Mitbegründerin und Leitung KunstRaum Goethestrasse xtd

Beate Rathmayr, Künstlerin und Kuratorin, Mitbegründerin des KunstRaum Goethestrasse xtd

Paris _ Art to be: Raphaële Jeune Kuratorin und Leiterin von Art to be, aus Paris arbeitet mit ihrer Institution an der Schnittstelle von Kunst und Ökoskopie sieht.

Glasgow _ roseorange: Roanne Dods unabhängige Kuratorin, Künstlerin und ArtConsultant in Glasgow, Dovepark und London

London _ PAL : Susan Benn Gründerin von **PAL (Performing Arts Labs Ltd.) in London** und arbeitet an der Schnittstelle von Kunst, Politik, Wissenschaft und Bildung an zahlreichen internationalen Kooperationen, um Kunst als „frontline service“ für gesellschaftlich relevante Fragen und Herausforderungen zu etablieren.

LinzIMpORT 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





offspace in Residence

Ohne einen festen Ausstellungsort wählt die Plattform für zeitgenössische Kunst Waxy Pith, dezidiert ambulante Formate und dynamisch organische Strukturen um die Arbeiten der KünstlerInnen in unterschiedlichen Kontexten zu präsentieren.

Während des Aufenthaltes von Waxy Pith wird gemeinsam mit dem bb15 eine Ausstellung konzipiert und umgesetzt - neue Kunstwerke werden hierfür realisiert. Die eingeladenen KünstlerInnen sind aufgefordert sich mit der Realität der Verhältnisse auseinanderzusetzen. Die Räumlichkeiten und der Austausch mit den lokalen KünstlerInnen des bb15 als auch der Aufenthalt in Linz sollen als Inspirationsquelle und kreativer Motor dienen.

Die Präsentation und selektive Verflechtung von bildender Kunst, Performance, gesprochenem Wort, Musik, Tanz, Film, Literatur und anderen Formen sind Teil des Programms. Die Bildung von Kooperationen, ist naturgemäß aufgrund einer fehlenden Homebase Teil des künstlerischen Prozesses. Durch eine fein abgestimmte kuratorische

Praxis werden ständig neue Querverbindungen geschmiedet, die zur Erweiterung der Palette an KünstlerInnen, Kunsträumen, Galerien und Privatpersonen führt, mit denen Waxy Pith zusammenarbeitet.

Ort und Dauer

Ausstellung Februar/März 2012 in den Räumlichkeiten des bb15, Baumbachstraße 15, 4020 Linz
<http://bb15.at>

Kurzbiographie

bb15 ist ein alternativer Schauplatz der Kunst, nichtkommerziell mit experimentellen Ansätzen und Freiräumen. Auf rund 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche wechseln monatlich die Ausstellungen, finden Workshops, Diskussionen und Konzerte statt.

LinzIMpORT 2011 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

LinzIMpORT – Projekte 2012 bis 2014

2012

- "Drama-Battle" - Musentempel
- Senderaum - bb15 / Roman Štětina / Francesco Fonassi
- "The long March" - der lange Marsch - Porn to Hula / Loten Namling
- BUSSTOP - SILK fluegge / POTTPORUS

2013

- disparat_europe. 8 performers meet again - KünstlerInnenkollektiv Kunstbüro Travolta
- Gespenster - Anatol Bogendorfer
- No Patent Pending - bb15 – Raum für Gegenwartskunst
- OMAS NABEL - Alenka Maly

2014

- Antifragil - SILK Fluegge
- AiR bb15 - bb15



Drama-Battle im Rahmen der Musenspiele 2012 von 6. - 12. Juli im Ostblock der Tabakfabrik-Linz

Der Musentempel sucht in Kooperation mit der Stadt Linz die Textgrundlage für eine Theaterproduktion mit Premiere im Juli 2013.

Die Eigenproduktion - ist erstmals in der Geschichte des Kulturverein Musentempel keine Uraufführung, sondern eine Interpretation von Peter Turrinis „Rozznjagd“. Da der Verfasser dieses modernen Klassikers so lebendig ist, wie sein Text, geschieht dies nicht in Anbetung der Asche, sondern in der Hoffnung, dass letzterer dazu inspiriert, im Drama-Battle, der an drei Tagen des Festivals ausgetragen wird, ähnliches Genie zu entfalten und ihn zu gewinnen, als Mitglied der Jury das Feuer weiterzugeben. In diesem Fall besteht der Preis aus einem honorierten Stück-Auftrag für die Eigenproduktion der Musenspiele 2013, den wir mit 1500 EUR dotieren.

Thema und Vorgabe ist dabei der Spielort, die Tabakfabrik Linz. Damit wird die Fabrik als Ort der konkreten Utopie vorgestellt und, da der Wettbewerb im gesamten deutschsprachigen Raum ausgeschrieben wird, über die Landesgrenzen hinaus im Bewusstsein etabliert.

Die öffentliche Präsentation der Stücke als szenische Lesung lässt das Publikum in spielerischer Weise Einblick in den Entwicklungsprozess einer Theaterproduktion nehmen.

Judith Richter

Geboren 1977 in Arnsberg, Deutschland. Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg und am Max Reinhardt Seminar in Wien. Engagements u.a. am Theater der Jugend in Wien, am Stadttheater Aachen und am Stadttheater Koblenz, Landestheater Linz. Seit 2007/2008 festes Ensemblemitglied am Theater Phönix. Seit 2008 Obfrau Kulturverein Musentempel

Andreas Wipplinger

Geboren 1980 in Linz, Oberösterreich. Studium Sozialwirtschaft an der JKU Linz. Statistische Arbeiten/Regieassistenzen am Theater Phönix Linz. Produktionsleitungen sämtlicher Musentempel-Produktionen. Seit 2011 Obfraustellvertreter Kulturverein Musentempel.

LinzIMpORT 2012 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LinZ
verändert



SENDERAUM

ist ein Ausstellungsformat mit dem Schwerpunkt Klangkunst, welches zwischen öffentlichem Raum und Ausstellungsraum oszilliert.

Das bb15 soll hierfür in ein (Sound)-Studio und der Linzer Stadtraum in einen öffentlichen Ausstellungsraum für klangkünstlerische Experimente verwandelt werden. Entwickelt wird dieses Format im Rahmen eines Workshops mit lokalen Künstlern und KünstlerInnen von Roman Štětina, Francesco Fonassi und den BetreiberInnen des Kunstraum bb15.

Ort/Dauer:
bb15, öffentlicher Stadtraum
Frühling/Sommer 2013

Roman Štětina

Geboren 1986 in Kadan (CZ). Lebt und arbeitet in Prag und Peršejn Gewinner des Essl Art Award Cee 2011.

Seit 2009 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Prag

2006 bis 2009, Institut für Kunst und Design, Pilsen

2005 bis 2006, Westböhmische Universität, Pilsen, Fakultät für Philosophie und Kunst <http://romanstetina.com/>

Francesco Fonassi

Geboren 1986 in Brescia (I). Lebt und arbeitet in Rom und Paris.

2011, Gewinner des „6artista“ Award

2005 bis 2009 Akademie der Bildenden Künste, Venedig

2001 bis 2005 Kunst Schule, Brescia

<http://francescofonassi.com>

LinzIMPORt 2012 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



„The Long March“ – der lange Marsch

In einem neuen Projekt der Linzer Heavy Rock Band PORN TO HULA gehen die Fünf eine Fusion ein mit "The Voice of Tibet", LOTEN NAMLING, tibetischer Exilant, Musiker und Aktivist mit Wohnsitz in der Schweiz.

PORN TO HULA praktizieren seit jeher eine innige, liebevolle Distanz zu Rockmusik und den dazugehörigen Klischees, meist verpackt in Karikaturen derselben, was sich vor allem in den Live-Auftritten manifestiert, die oftmals mehr Performance denn Rockkonzert sind.

LOTEN NAMLING

Meist mit seinem Koffer voller tibetischer Instrumente und Blues im Blut unterwegs, ist sein Zugang zu Musik der eines Weltbürgers: Egal, ob Zirkuszelt, Rock Club, Tempel oder Zug, er

findet seine Töne in Traditionals, Popsongs oder auch Mantras. Über einen Zeitraum von etwa 8 Monaten soll eine musikalische Sprache gefunden werden, mit grösstem Respekt vor den verschiedenen Mitteln, in der die Essenzen der jeweiligen Zugänge herausgeschält werden. Dabei wird eine Kamera die wichtigsten Stationen dieser Entwicklung festhalten, in deren Verlauf ein Tonträger entwickelt werden wird. Der Verlauf des Projektes wird in vielerlei Hinsicht öffentlich erfolgen, so zum Beispiel der erste musikalische Dialog, der am 28.9.2012 in der KAPU in Form einer Session vor Publikum erfolgt ist und dokumentiert wurde.

Loten Namling

Geboren im Exil in Darjeeling, war ihm Musik durch die tibetische Kultur schon in die Wiege gelegt, und bald fing er an, die traditionellen Einflüsse durch seine Unbändigkeit zu transformieren. Emigrierte 1989 in die Schweiz. Nachdem ihn der Dalai Lama auch anspornte, seinen Weg als Stimme der Exilanten fortzusetzen, war dieser Weg endgültig beschriftet. Singen bedeutet für ihn Kraft, Ausdruck und Unmittelbarkeit.

PORN TO HULA sind Phil Sicko – Philip Huemer (mit 16 Mitgründung von DEADZIBEL, bei STRAHLER 80, seit 2000 auch Komponist (ORF, 3sat, Schauspielhaus Graz), zwischendurch Sänger bei DEALER, Produzent bei 68 DREADLOCKS, momentan PORN TO HULA, SHY, A.MEN

S.S. Naughtilus/Jiri Heller – Jürgen Höller (mit 16 Gründungsmitglied von SPIRAL DANCE, bei DEADZIBEL, NORMA JEAN; PORN TO HULA und MERKER.TV, Kompositionen für ORF und 3sat, Musiker bei Nestroys "Der Zerissene", Schauspielhaus Graz (2007/08), ...

U.L.F. Hell – Ulf Hell - bei DEADZIBEL's, seit Gründung von PORN TO HULA, parallel noch bei SEN LOTUS (2000-2004) sowie MOTHER (2003-2005).

Perry Striker – Anselm Dürrschmidt, seit 2006 bei VALINA - seit 2011 bei PORN TO HULA

Andi K. Randall – Andreas Kreindl, mit 15 Gründung der Hardcore-Band TOM'S LESION (1990-1995), dann SHE (1996-1998), HIGH SPEED LADY DIE (1997-1998,2005-2006), intensivste musikalische Erfahrung mit DEADZIBEL (1999-2005), mittlerweile auch Komponist akustischer Songs mit Mundarttexten.



„BUSSTOP“:

Das Projekt ist eine länderübergreifende Kooperation von SILK Fluegge als Kooperationspartner in Österreich, gemeinsam mit dem Pottporus e.V als Kooperationspartner in Deutschland „BUSSTOP“ – ist eine Tanz und Theaterperformance rund um eine Bus- bzw. U-Bahnhaltestelle im Öffentlichen Raum.

11 Jugendliche und professionelle PerformerInnen aus Deutschland (Köln/Berlin/Herne) und Österreich (Linz, Salzburg) bringen diese Performance im öffentlichem Raum zur Aufführung. „Das Warten aufs warten..“ (Samuel Beckett) Kurzzeitige flüchtige Begegnungen.. Nonverbaler interkultureller Diskurs am Durchzugsort einer Haltestelle... Beziehungen entstehen und verflüchtigen sich.. .

7 Nationalitäten und eine Geschichte

ZEITPLAN für BUSSTOP Projekt : - August 2012 Mai 2013– Proben in Linz und Herne

Geplante Aufführungen:

Tabakfabrik Linz & Pottporus Festival work-in-progress showings 2012,

FRiNGE Festival Recklinghausen, WESTWIND Festival Bonn, Schäxpir Festival Linz,

Dschungel Wien, Pottporus Festival Deutschland PREMIERE November 2013

SILK fluegge www.silk.at

Die Compagnie SILK fluegge bewegt sich im Feld von urbanem und zeitgenössischem Tanz, performativer bis bildender Kunst, und wirkt außerhalb dieser Bereiche auch in der Jugendförderung, immer mit hohem Anspruch an Qualität und Nachhaltigkeit und mit dem Ziel neue Zugänge und Umsetzungen zu finden.

POTTPORUS <http://www.pottporus.de/>

Pottporus e.V. hat den Anspruch junge Kreative, egal welcher (künstlerischen) Herkunft und ob mit oder ohne (künstlerischer) Ausbildung, nachhaltig zu fördern und ihnen eine Perspektive für ihre Arbeit zu eröffnen. Durch die eigene Projektentwicklung und durch die vier Bereiche von Pottporus e.V. haben junge Menschen die Möglichkeit, an künstlerischen Prozessen teilzuhaben und sich mit professioneller Unterstützung zu entwickeln. Pottporus e.V. nimmt aus den Bereichen der Street Art – Wort, Tanz, Bild, Klang – Strömungen und Entwicklungen auf und verbindet sie mit etablierten Kunstformen

LinzIMpORT 2012 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



Das Projekt: *disparat_europe*.

8 Performerinnen aus Belgien, Österreich, Deutschland und der Schweiz treffen sich im Mai 2012 erstmals in Monthelon im Burgund. Durch eine Verkettung glücklicher Zufälle entstand daraus ein loses, aber standhaftes Netzwerk neun europäischer Performance-Künstlerinnen, das sich etwa einmal jährlich für eine gemeinsame Arbeitswoche trifft. Im April 2014 werden sich die „8 Performerinnen“ in Linz treffen, um hier gemeinsam zu arbeiten, zu reflektieren und zu präsentieren. Die Namen: Imme Bode (D), Monica Klingler (CH), Carmen Blanco Principal (BEL), Andrea Saemann (CH), Renee Stieger-Reuter (AT), Alice de Vissecher (BEL), Betty Wimmer (AT), Sula Zimmerberger (AT).

disparat_europe zielt darauf ab, diesem losen Haufen europäischer Performerinnen eine gemeinsame und nachhaltige Kontinuität und Produktion zu ermöglichen. Es geht um gemeinsames, prozessorientiertes Arbeiten im Bereich der Performancekunst und des zeitgenössischen Tanzes sowie um eine nachhaltige Vernetzung von internationalen und lokalen KünstlerInnen.

Die Projektverantwortlichen: Betty Wimmer & Kunstbüro Travolta

Die Linzer Künstlerin **Betty Wimmer** hat in Linz und Berlin Bildhauerei/Multimedia studiert. Neben ihren künstlerischen Schwerpunkten Rauminstallation und Performance designt sie auch Nutzobjekte. Sie ist Aktivistin in der freien Szene Linz, unter anderem bei KAPU und KUPF.

Plattform für einige ihrer Projekte ist das **Kunstbüro Travolta**. Das Kunstbüro Travolta entwickelt, reflektiert und kommuniziert künstlerische Projekte (“pimp up my project”). Es ist gemeinnützig, unkommerziell und hintergründig.

Ort & Dauer: Linz, April 2014

LinzIMPORt 2013 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Gespenster

Anatol Bogendorfer realisiert mit Rainer Kohlberger ein audiovisuelles „Austauschprojekt“. Beide arbeiten mit Bewegtbild, Musik und Klang. Als Kollegen und Freunde treten sie in Korrespondenz miteinander – auf Basis abstrakter audiovisueller Nachrichten. Ein Experiment, das in Anlehnung an den Briefwechsel vergangener Tage auf dem Konzept beruht, trotz räumlicher Distanz einen stetigen und intensiven Dialog über Privates und Berufliches zu führen. Statt Schrift fungieren Ton- und Bildspuren - getrennt voneinander - als Werkzeug zur Erschaffung von Text, Bedeutung und Poesie.

Kurze, selbstproduzierte Klang- oder Videoarbeiten werden online

gesendet, vom jeweils anderen rezipiert, wieder um Ton- oder Videospur ergänzt, zusammenmontiert, mit neuen Bild- oder Tonnachrichten ergänzt und somit beantwortet. Nach einem Jahr wird die Korrespondenz editiert und veröffentlicht.

Die Arbeit reflektiert Kommunikationskultur sowie die Arbeitspraxis im digitalen Zeitalter.

Orte: Linz und Berlin

Voraussichtliche Dauer: 12 Monate

Kurzbiografien:

Anatol Bogendorfer ist Musiker (*Valina*) und Filmschaffender. In seinen filmischen Arbeiten trennt er oftmals Ton- und Bildspur voneinander, um sie unter neuen Gesichtspunkten wieder zusammenzuführen.

Rainer Kohlberger lebt als freischaffender Videokünstler, Mediengestalter und Designer in Berlin. Seine Kunst basiert auf abstrakt erzeugten Bildern, die sich algorithmisch einer Geräusch-Ästhetik anpassen.



No Patent Pending

bb15 - Raum für Gegenwartskunst kollaboriert im Rahmen von LinzImport mit der "Instrument Inventors Initiative" aus Den Haag. Gemeinsam wird ein Programm aus Workshops, Präsentationen Konzerten und einer Ausstellung in den Räumlichkeiten des bb15 organisiert.

Im Rahmen des Projektes No Patent Pending präsentieren die KünstlerInnen von "iii" eine Auswahl von verschiedenen Arbeiten im Spannungsbereich zwischen Klang, Bild, Raum und Körper. Jede Arbeit reagiert auf konkrete Fragen wie: Was passiert, wenn Klang auf Papier mit einem Bleistift gezeichnet werden könnte? Was passiert, wenn ein Musikinstrument buchstäblich mit dem Körper des Darstellers zusammengeführt wird? Wie kann ein Laptop als physisches Objekt

gespielt werden? Die Grenze zwischen dem Instrument als Werkzeug und dem Instrument als Repräsentation von intimer Kosmologie wird im Rahmen der Ausstellung und der Konzerte in den Räumlichkeiten des bb15 sondiert.

Ort und voraussichtliche Dauer

bb15 - Raum für Gegenwartskunst
Eine Woche

LinzIMpORT 2013 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

Kurzbiographien

Mariska de Groot

*1982, NL, lebt und arbeitet in Berlin.

Mariska de Groot kommt aus dem Grafik-Design- und Live-Animationsbereich. In den vergangenen Jahren entwickelte sie eine Vorliebe für unverfälschte Formen, stroboskopische Bewegungen und analoge Maschinen. Seit einigen Jahren kreiert sie Installationen und filmische Instrumente, die auf der Methode des „Lichttons“ basieren – eine Methode aus der Frühzeit des Films, bei der über bewegte Formen und Licht Klang generiert wird.

Ausstellungen und Performances: STEIM [NL], Oddstream Festival [NL], Fiber [NL], Todays Art [NL], Shiny Toys [DE], Linoleum Fest [RUS], Punto y Raya [E], HAFF [NL], Go Short [NL], Rotate [A], STRP [NL], Arti et Amicitiae [NL], Rewire Festival [NL], for the IFFR in Worm [NL] and Atelier Nord [NO].

<http://mariskadegroot.com/>

Joris Strijbos

Lebt und arbeitet in Rotterdam.

Joris Strijbos arbeitet in den Bereichen Expanded (live) Cinema, Audio-Performances und kinetische Licht-Installationen. Er ist Mitglied bei "Makula", ein Kollektiv, mit dem Fokus auf der synästhetischen Beziehung und Interaktion zwischen bewegtem Bild und Ton. In seinen musikalischen Projekten veröffentlichte Joris Strijbos auf verschiedenen internationalen Plattenfirmen und hatte Auftritte in ganz Europa. <http://jorisstrijbos.nl>

Matteo Marangoni

*1980, IT, lebt und arbeitet in Florenz und Den Haag

Die Konzentration auf das Potenzial des Zuhörens, das Schaffen neuer Verbindungen zwischen Menschen, Orten und Objekten thematisiert Matteo Marangoni in seinen Performances und Installationen, field recordings, Sound Archiven, Computer-Programmierungen und DIY Elektronik-Projekten.

Seine Arbeiten wurden bei folgenden Festivals und Ausstellungen präsentiert: Stroom Den Haag (Den Haag), STEIM (Amsterdam), die Ethnologische Museum (Berlin), Naisa (Toronto), das European Media Art Festival (Osnabrück), Fabbrica Europa (Florenz), Q-02 (Brüssel), Signal Raum (München), Internationale Biennale für zeitgenössische Musik (Koper) und Tadaex (Teheran).

<http://www.humbug.me/main.html>

Yolanda Uriz Elizalde

* 1982, SP, lebt und arbeitet in Den Haag.

LinzIMPORt 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert

In ihren Arbeiten kreiert Yolanda Uriz Elizalde akustische Erlebniswelten in denen Klang nicht nur über das Hören sondern auch über andere Sinne erlebbar gemacht wird. Ihre experimentellen Musik-Installationen waren bis dato in diversen Ausstellungen und Festivals zu sehen wie Today-sArt 2010 (Den Haag, NL); Funke Festival 2010 (Minnesota, USA); Rotterdam Film Festival 2011 (Rotterdam, NL); De Nacht van Kunst & Wetenschap 2011 (Groningen, NL); STRP Festival 2011 (Eindhoven, NL); Blikopener 2012 (Delft, NL); Kontraste 2012 (Krems, AT).

Zudem kuratiert Yolanda Uriz die monatliche Konzertreihe "wonderwerp" für experimentelle elektronische Musik bei Studio Loos (Den Haag).

<http://www.yolandauriz.info/>

Dieter Vandoren

*1981, BE, lebt und arbeitet in Rotterdam.

Dieter Vandoren ist Medienkünstler, Performer und Entwickler. Seine Arbeiten balancieren zwischen Kunst und Forschung. Unterschiedliche Einflüsse wie Klang, Informatik und interaktive Architektur vereint er zu räumlichen, audiovisuellen Werken mit einem besonderen Fokus auf den Aspekt der live- Performance.

Dieter Vandoren ist Gasttutor und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hyperbody und StudioLab an der Delft University of Technology und leitet das Kulturzentrum De Fabriek in Rotterdam.

Seine Arbeiten wurden unter anderem bei folgenden Festivals und Ausstellungen gezeigt: Today'sArt, STRP, Glow Eindhoven, STEIM und NIMk.

<http://dietervandoren.net/>

Jonathan Reus

*1979 USA, lebt und arbeitet in Amsterdam.

Jonathan Reus ist Künstler und Musiker. In seinen Arbeiten mischt er performative Installationen und Live-Experimente zu improvisierten klanglichen Experimenten im Spannungsfeld zwischen der rohen Ausdruckskraft von DIY und Volkskunst.

<http://www.jonathanreus.com>

Àngel Faraldo

*1980, SP, lebt und arbeitet in Den Haag.

Àngel Faraldo ist Komponist, Klangkünstler, Improvisator und Entwickler digitaler Instrumente. In seiner künstlerischen Auseinandersetzung windet er sich dem Potenzial von Feedbacks. Zudem spielt er im Kontext improvisierter Musik und kreiert interaktive Sonifikationen.

Àngel Faraldo hat seine Arbeit in Festivals und Spielstätten in ganz Europa und den Vereinigten Staaten vorgestellt. Er gibt Workshops zu Improvisation und elektronischer Musik mit Pure Data.

<http://www.angelfaraldo.info>

LinzIMpORT 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Omas Nabel (Dokumentarfilm)

Das 20. Jahrhundert ist das „Zeitalter der Extreme“, wie der kürzlich verstorbenen Historiker Eric Hobsbawm es bezeichnete, ein „kurzes Jahrhundert“. Und es ist das Jahrhundert unserer Großmütter. Es war in Europa geprägt von zwei Weltkriegen, der Katastrophe des Holocaust und vom Kalten Krieg, von rasantem technischen Fortschritt und der Veränderung der Produktivkräfte und – verhältnisse, die die Gesellschaften, die Geschlechterverhältnisse und die Lebensstandards beeinflussten. Geprägt auch von der erstarkenden ArbeiterInnenbewegung an seinem Anfang bis zur Studierenden- und Frauenbewegung der 68er und 70er, die große soziale und kulturelle Umwälzungen brachten. Nach dem Zusammenbruch des „Ostblocks“ wurde ein

„geeintes Europa“ als neues kulturelles und politisches Projekt aus der Taufe gehoben.

Alenka Maly und Barbara Steiner recherchieren sieben europäische und eine israelische Regisseurin, die sie nach Linz einladen, um einen gemeinsamen Film über ihre Großmütter und somit einen Teil europäischer Geschichte aus der Perspektive dieser Frauen zu konzipieren. Danach werden in den Herkunftsländern Kurzfilme gedreht. Die einzelnen Beiträge werden später von allen beteiligten Regisseurinnen in Linz zu einem Langfilm montiert.

Recherche Oktober 2013 - Mai 2014, **Linz**

Die Regisseurinnen sollen aus folgenden Regionen stammen:

1. **Beneluxländer**, GB oder Frankreich
2. **Südeuropa**: Griechenland, Portugal, Spanien (bis in die 70er Jahre Militärdiktaturen) oder Italien
3. **Israel** (hier wollen wir in der Auswahl Wert auf einen Zusammenhang mit Emigration aus Deutschland/Österreich legen)
4. **Balkan** Ehemaliges Jugoslawien oder Bulgarien, Albanien

LinzIMPORT 2013 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert

5. **Ehemalige Sowjetrepubliken** oder Rumänien
6. **Skandinavien** (frauenpolitisch Vorreiterländer)
7. **Türkei** (laizistischer Staat seit den 20ern, doch im Moment Re-muslimisierung; drei Militärjuntas seit den 70ern)
8. Zentraleuropa (Ungarn, Tschechische Republik, Slowakei oder Polen)
9. **Österreich**

Drehzeit des österreichischen Beitrags: Jänner/Februar 2014 **Linz**, erstes Zusammentreffen aller Regisseurinnen: Juli 2014, Linz

Alenka Maly

Studium an der Bruckner Universität Linz, danach zehn Jahre als Schauspielerin in Theater und Fernsehen, später Studium Visuelle Mediengestaltung an der Kunstuniversität in Linz. Seit 2002 arbeitet sie als Filmemacherin, Cutterin und Theaterregisseurin, mit Blick auf gesellschaftliche Wirklichkeiten in der freien Szene und für Formate des Österreichischen Rundfunks.

Barbara Steiner

Studium der Politikwissenschaft an der Universität Wien (2003 – 2012) und an der Universität Lund, Schweden (2008) mit den Forschungsschwerpunkten: Europa und Europäische Union, Feministische Theorie und Geschlechterforschung, Politische Theorien und Kulturstudien, außerdem Germanistik und Literaturwissenschaft.



SILK
FLUEGGE

„Antifragil“

„Ein urbanes Jugendtanztheater über die (Un)zerbrechlichkeit des Zwischenmenschlichen“

Wie reagieren wir auf die Unsicherheiten und Unübersichtlichkeit unserer Zeit? Dinge haben keinen Bestand in der Konsumgesellschaft, sie zerbrechen und werden wieder und wieder ersetzt. Zwischenmenschliche Beziehungen sind dynamischer geworden, alles scheint möglich. Aber was ist es, wonach wir streben? Liebesbeziehungen zerbrechen, durchlaufen Krisen, finden neue Stärken und Anhaltspunkte. Gemeinschaft wird allgemein in den Hintergrund gesetzt, zugunsten eines wachsenden Individualismus. Wie gehen wir mit diesem ständigen Prekariat um? Werden wir auch zu zerbrechenden und ersetzbaren Subjekten? Suchen wir neue Werte? Basteln wir an unserem persönlichen „Super-Ich“? Suchen wir Formen der Antifragilität? Müssen wir immer stärker und besser werden?

„SILK Fluegge“ beschäftigt sich in diesem Tanz-Theater-Performance Projekt mit diesen Fragen. Die jungen PerformerInnen untersuchen ihre Beziehung zu sich selbst, ihre Geschichten und Erfahrungen von Verletzlichkeit, betrachten ihre eigenen Reaktionen, um ihre Art von Antifragilität zu finden. Sie führen das Publikum durch ein Gewirr von Situationen. Mit Humor und erstaunlichen Fertigkeiten in urbanen Stilen wie Breakdance, House und Popping, reagieren sie auf die ständig verlangten Entscheidungssituationen und lassen aus ihrer Gemeinschaft sich immer neu konfigurierende Verbindungen auftauchen. **TRAILER:** <http://vimeo.com/105427142>.

UA: 2. 10. 2014, 20 Uhr, Dschungl Wien – OÖ-Premiere: 7. 10. 2014, 20 Uhr, Tabakfabrik (weitere Termine: 8.10., 10:30 und 20:00 Uhr)

Inszenierung, Regie, Choreografie: Silke Grabinger | **Produktion, Choreografische Assistenz:** Olga Swietlicka | **Dramaturgische Beratung:** Angela Vadori | **Vocal Coach:** Magdalena Schlesinger | **Light Design:** Peter Thalhamer, Jakob Wiesmayer | **Stage Design:** Aron Rynda | **Grafik Design & Fotografie:** juliachange | **Tanz, Performance:** Veronika Cimborova, Michaela Hulvejová, Valentin Kokalko Matej Kubuš, Jerca Rožnik Novak, Bartłomiej Sawicki | **Zweite Besetzung:** Elias Buttinger, Oleksandr Korolyov

Eine Produktion von SILK Fluegge wird unterstützt von Linz Kultur, Land Oberösterreich, BKA und ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival. Mit freundlicher Unterstützung von IDA Institute of Dance Arts / Anton Bruckner Privatuniversität Linz und der Tabakfabrik Linz.

LinzIMPoRT 2014 – Projekt
Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



AiR bb15

2014 schrieb bb15 erstmals einen open call für zwei artist in residencies in den Räumlichkeiten des bb15 aus. Die Ausschreibung richtete sich an KünstlerInnen die an der Schnittstelle zwischen Klang, Musik und auditiver Forschung arbeiten. Hierfür wurden Ausstellungskonzepte gesucht die spezifische künstlerische Möglichkeiten und das Potential von Klang im Kontext der bildenden Kunst erforschen. Im Interesse des bb15 lagen künstlerische Arbeiten und Ansätze die sich kritisch und experimentell mit folgenden Themen beschäftigen: Sonifikation, Sprache/Stimme, Raumwahrnehmung, Noise, Drone, Soundscapes, HiFi/LoFi, Field Recordings.

Aufgrund des großen Erfolgs der Ausschreibung mit einer überwältigenden Anzahl von 203 Einreichungen möchte das bb15 das artist in residency Programm ausweiten und zwei zusätzlichen KünstlerInnen ermöglichen nach Linz zu kommen. Die hohe Qualität der Einreichungen hat es extrem schwer gemacht eine Auswahl zu treffen - mit Hilfe der LinzIMpORT Förderung könnte das vorliegende kreative Potenzial von 2 auf 4 spannenden Ausstellungen und internationalen Kontakten erweitert werden.

Die für eine jeweils zweiwöchige residency im bb15 ausgewählten KünstlerInnen, Julian Day, David Gauthier/Jacob Sikker Remin (Künstlergruppe), Tomáš Moravec und Esther Venrooy sollen die Möglichkeit erhalten ihre Ausstellungskonzepte im Rahmen ihres Aufenthaltes umzusetzen und vor Linzer Publikum zu präsentieren.

Ort und voraussichtliche Dauer

Oktober 2014 bis März 2015.

Kurzbiographie

bb15 versteht sich als offene Kunst- und Kulturplattform, welche immer bestrebt war und ist, auch internationale Beziehungen bzw. Kontakte zu suchen und zu pflegen. Auf rund 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Linzer Innenstadt wechseln sich Ausstellungen, Performances, Workshops, Diskussionen und Konzerte ab. Neben der jeweiligen Ausstellungsserie finden Einzel- bzw. Gruppenschauen statt. Zudem werden die Räumlichkeiten als Atelier und Produktionsort genutzt. Internationale Kooperationen mit ähnlichen Institutionen, sowie ein jährliches artist in residence-Programm ergänzen das Repertoire.

LinzIMpORT 2014 – Projekt

Linz Kultur, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



LinzIMpORT – Projekte 2015 bis 2017

2015

- Finding Kosovo – Künstlergruppe KOMPOTT (Ulrich Föhler, Thomas Kluckner, Kristina Kornmüller, Ingo Leindecker, Petra Moser)
- Fotoprojekt "Menschsein verbindet" - Internat. Begegnungszentrum Arcobaleno, François Weinert, in Kooperation mit PANGEA
- Air bb15 – bb15 - Raum für Gegenwartskunst

2016

- Ornamentenrausch - Alireze Mollahosseini / Mona Matboou Riahi / Stefan Fraunberger / Richard Eigner
- Walls and Borders // Participatory Theatre am Beispiel in Linz - Ilona Roth / Riham Isaac / May Rifaat
- Shedding the Skin - Alex de Europa, Enrique Tomás, Txema Agiriano

2017

- Dissonante Erben - KunstRaum Goethestraße xtd - Jette Gejl Kristensen - Michelle Atherton - TC McCormack
- Artists in Residence im afo - afo architekturforum OÖ - Martin Benavidez und Pio Rahner
- Talking Over Noise - bb15



FINDING KOSOVO

Während wir innerhalb der EU die Erweiterung des Schengener Abkommens als vorwiegend positiv erleben, vergessen wir auf die Konsequenzen, die die Verschiebung der Schengen-Außengrenze auf die Nachbarländer hat, die nicht „mit dabei“ sind. Die Aufhebung der einen Grenze bedeutet eine Verstärkung der nächsten. Die Festung Europa erweitert ihre Mauern und baut sie dabei höher. Der Kosovo stellt diesbezüglich ein besonders paradoxes Beispiel dar, das sich trotz oder vielleicht gerade wegen jahrelanger internationaler Einflussnahme nur langsam entwickelt. Die Aktualität dieses Themas kommt bspw. extremistisch durch die erneuten gewalttätigen Zusammenstöße an der mazedonischen Grenze¹ oder politisch durch den Vorstoß des serbischen Präsidenten zur Eingliederung des Kosovo² oder auch künstlerisch im diesjährigen Biennale-Beitrag „Speculating on the blue“³ der Kosovarin Flaka Haliti zum Ausdruck.

Die Widersprüche und Dynamiken im Spannungsfeld zwischen Geschichte, Arbeit, Migration und internationaler Politik bilden den inhaltlichen Ausgangspunkt für das Projekt.

Es setzt sich mit den Defiziten und Potentialen des Lebens im Kosovo sowie mit den unterschiedlichen Entwürfen regionaler und transnationaler Identitäten im Lichte der aktuellen (EU-)politischen Entwicklungen auseinander.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen:

1. Eine dreiteilige Diskussionsveranstaltungsreihe an verschiedenen Orten und in wechselnden Formaten in Linz im Frühjahr 2016
 2. Die Entwicklung einer künstlerischen Gemeinschaftsarbeit in Priština unter Einbeziehung lokaler KünstlerInnen im Frühsommer 2016
- Eine Recherchefahrt bildet die Grundlage für die Herstellung von Kontakten und Kooperationen für die Veranstaltungsreihe als auch für die Realisation der künstlerischen Arbeit.

Orte: Linz/Österreich und Priština/Kosovo.

Beteiligte Personen: Künstlergruppe KOMPOTT (Ulrich Fohler, Thomas Kluckner, Kristina Kornmüller, Ingo Leindecker, Petra Moser)<http://www.kmptt.net>

¹„Kosovo entsendet Sonderpolizeinheit an Grenze zu Mazedonien“, Kurier vom 10.05.2015. Siehe <http://kurier.at/politik/ausland/kosovo-entsendet-sonderpolizeinheit-an-grenze-zu-mazedonien/129.807.881>

²„Serbiens Präsident will Kosovo zurückholen“ in DerStandard vom 19. Mai. Siehe <http://derstandard.at/2000016069453/Serbiens-Praesident-will-Kosovo-zurueckholen>

³Siehe <http://www.kosovopavilion.com>

LinzIMPoRT – Projekt 2015

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert

KOMPOTT

Das Kollektiv KOMPOTT entwickelt ortsspezifische, künstlerische Interventionen an ungewöhnlichen Orten.

Die Gruppe setzt sich aus bildenden KünstlerInnen unterschiedlicher Disziplinen zusammen. Schwerpunktsetzung der einzelnen Mitglieder sind etwa Fotografie, Medienkunst, Installation oder Klangkunst. Aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Gruppe finden deshalb ebenso verschiedenartige Herangehensweisen und Medien Eingang in die Arbeiten.

Die Gruppe ist seit 2007 aktiv und hat bisher sieben Produktionen (Ausstellungen und Gemeinschaftsarbeiten) im In- und Ausland realisiert. Mehr zu den einzelnen Projekten finden Sie unter www.kmptt.net

Der Hauptfokus der Arbeiten im Rahmen der Projekte liegt auf ortsspezifischen Herangehensweisen und deren Kontextualisierung sowie dem Arbeiten mit bestehenden Situationen und deren Umgebung.

Eine große Aufmerksamkeit in der künstlerischen Auseinandersetzung wird dabei insbesondere der Geschichte des Ortes bzw. Raumes, seinen baulichen Gegebenheiten, seiner (ursprünglichen) Funktion und Zweckmäßigkeit sowie seiner Verortung in der Stadt geschenkt. Nachbarn - ob Gewerbetreibende oder Privatpersonen - sind Zeuge der Aktivitäten des Entstehungsprozesses vor Ort und MultiplikatorInnen der – in den meisten Fällen überraschenden – Neunutzung. Der Anlass zu Kommunikation, die aktive Auseinandersetzung mit den Anrainern vor Ort noch während der Entwicklungspase ist daher ebenso Bestandteil des Projektes.

Die Projektorganisation erfolgt gemeinschaftlich, die unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen der Projektbeteiligten schlagen sich nicht zuletzt in der organisatorischen Umsetzung durch eine gegenseitige Ergänzung positiv nieder.

LinzIMpORT – Projekt 2015

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Fotoprojekt „Menschsein verbindet“

François Weinert, Passauer Künstler und Fotograf mit französisch-tunesischen Wurzeln, wird im Fotoprojekt „Menschsein verbindet“ 10 BewohnerInnen der Stadt Linz in großformatigen Charakterfotos portraituren.

Zudem wird er den ProtagonistInnen Kameras überreichen, mit denen sie ihren Alltag fotografisch festhalten werden. Im Rahmen eines Workshops bei der Kulturwerkstatt PANGEA werden Begleittexte erarbeitet, die die Modelle und ihre Lebensgeschichte beschreiben.

Die Fotografien und Texte sollen zeigen, dass trotz aller Unterschiedlichkeit im Aussehen und Diversität im Lebensumfeld, die menschlichen Gefühle und Erfahrungen das zentrale verbindende Element sind, das sich in den Gesichtern und Geschichten der Menschen spiegelt.

Das Projekt wird mit einer öffentlichen Ausstellung in Linz beendet, bei der die Portraits, Fotos aus dem Lebensalltag und die Geschichten der Protagonisten präsentiert werden.

Die Ausstellung wird anschließend als Wanderausstellung in zwischen Passau und Wien gezeigt werden.

Zentraler Ort für die Ausführung des Projektes ist Linz. Das Projekt läuft von Juni 2015 bis Juni 2016.

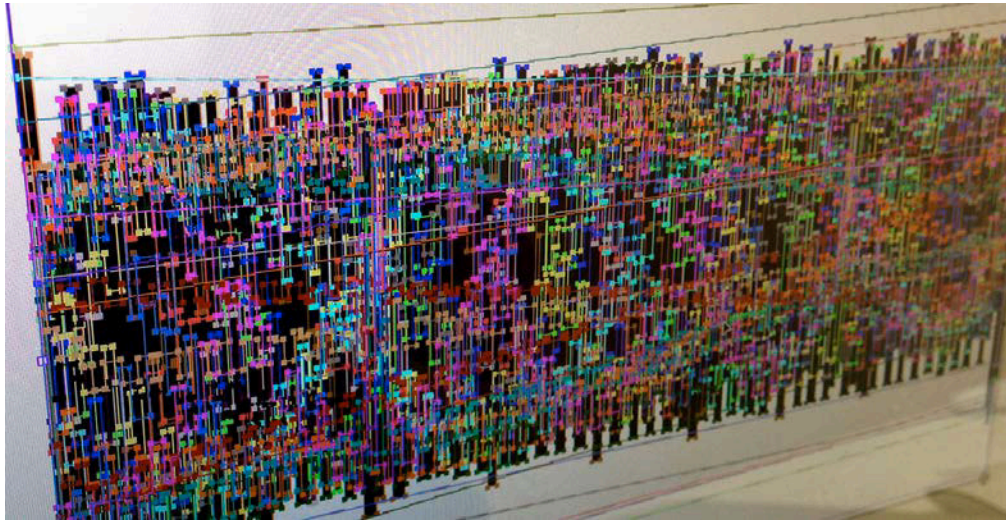
Ein internationales Projekt von:

Internationales Begegnungszentrum Arcobaleno, Linz
François Weinert, freischaffender Fotograf und Künstler; Passau
In Kooperation mit PANGEA, Werkstatt der Kulturen der Welt, Linz
www.francois-weinert.com

LinzIMpORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





AIR bb15 - 2015

2015 wurden zwei Residencies in den Räumlichkeiten des bb15 ausgeschrieben. Der Open Call richtete sich an KünstlerInnen die an der Schnittstelle zwischen Klang, Musik und auditiver Forschung arbeiten. Hierfür wurden Ausstellungskonzepte gesucht die spezifische künstlerische Möglichkeiten und das Potential von Klang im Kontext der bildenden Kunst erforschen. Im Interesse des bb15 lagen künstlerische Arbeiten und Ansätze die sich kritisch und experimentell mit folgenden Themen beschäftigen: Sonifikation, Sprache/Stimme, Raumwahrnehmung, Noise, Drone, Soundscapes, HiFi/LoFi, Field Recordings.

Nach Ablauf der Deadline am 30. April, wurden die über 140 Einreichungen von einer dreiköpfigen Jury gesichtet. Aufgrund der hohen Anzahl und Qualität der Einreichungen möchte das bb15 das artist in residency Programm ausweiten und zwei zusätzlichen KünstlerInnen ermöglichen nach Linz zu kommen.

Folgende Künstlerinnen sind für eine zweiwöchige Residency im bb15 vorgesehen:

Alice Pamuk, Helen Anna Flanagan, Lorena Mal, Miriam Hamann

Ort und voraussichtliche Dauer

November 2015 bis April 2016

bb15 -Raum für Gegenwartskunst

Kurzbiographie

bb15 versteht sich als offene Kunst- und Kulturplattform, welche immer bestrebt war und ist, auch internationale Beziehungen bzw. Kontakte zu suchen und zu pflegen. Auf rund 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Linzer Innenstadt wechseln sich Ausstellungen, Performances, Workshops,

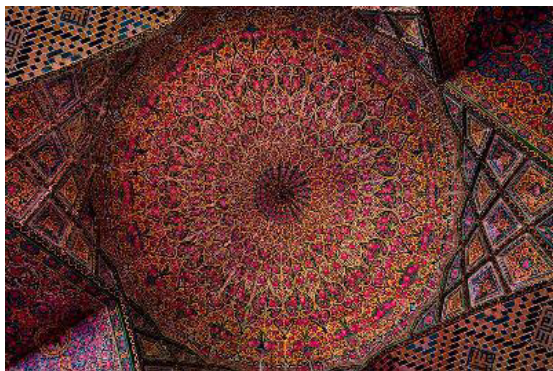
Diskussionen und Konzerte ab. Neben der jeweiligen Ausstellungsserie finden Einzel- bzw. Gruppenschauen statt. Zudem werden die Räumlichkeiten als Atelier und Produktionsort genutzt. Internationale Kooperationen mit ähnlichen Institutionen, sowie ein jährliches artist in residence-Programm ergänzen das Repertoire.

LinzIMpORT 2015 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Ornamentrauschen

ist ein Projekt der iranischen und österreichischen Künstler Alireza Mollahosseini, Mona Matbou Riahi, Stefan Fraunberger & Richard Eigner. Das Quartett versucht in der gemeinsamen musikalischen Arbeit die Grenzen zwischen traditioneller iranischer Folklore und Elementen der elektronischen Musik, Feldaufnahmen und digitaler Klangprozessierung auszuloten. Akustische iranische Instrumente wie die Daf (eine Rahmentrommel mit Ziegenfell bespannt und 3 Reihen an Ringen), Tombak (eine Handtrommel aus Holz ebenfalls mit Ziegenfell bespannt), Santur (Hackbrett, Psalterium) und Setar (eine iranische Langhalslaute) werden einerseits in ihrem ursprünglichen Kontext eingesetzt, andererseits aber mit modernen Klangbearbeitungswerkzeugen wie Granularsynthese und spektralen Echtzeitveränderungen bearbeitet. Persische Polyrythmik trifft dabei auf zeitgenössische Kompositionsstrukturen und freie Improvisation.

Neben Konzerten ist darüber hinaus geplant, einen Tonträger der musikalischen Experimente in Linz aufzuzeichnen.

Ort und voraussichtliche Dauer: Linz/Österreich, August 2015 – Juni 2016

Alireza Mollahosseini

Alireza Mollahosseini wurde 1985 in Teheran in eine Musikerfamilie geboren. Durch die Förderung seiner Mutter begann er im zarten Alter von zehn Jahren Tombak bei Meister Gholamreza Mirzakhani zu studieren. Im Alter von 14 Jahren studierte er zusätzlich Daf bei den Meistern Bahman Rajabi und Arjang Kamkar. Er hat zahlreiche Solo und Ensemblekonzerte in Teheran, Karaj, Bandar Abbas, Shiraz, Hamedan, Yasuj, Qeshm and Rasht gegeben. Alireza Mollahosseini ist eine Meister der Trommeln Tombak and Daf, und hat darüber hinaus gute Kenntnisse der Perkussionsinstrumente aus den Provinzen Dayereh, Kouzeh and Hormozgan. Er erforscht derzeit über die Themen Zaar Musik und iranische klassische Musik.

Mona Matbou Riahi

Die Klarinettistin wurde 1990 in Teheran / Iran geboren. Mit 17 Jahren zog sie nach Wien, um an der Universität für Musik und Darstellende Kunst zu studieren. Sie nahm an verschiedenen Musikwettbewerben teil und gewann zahlreiche Preise. In ihrer klassischen Laufbahn spielte sie beim Morgenland Chamber Orchestra und trat als Solistin gemeinsam mit dem Teheran Philharmonic Orchestra auf. Sie ist seit kurzem Mitglied im The Max Steiner Orchestra Vienna. Ihre besondere Vorliebe gilt der Auseinandersetzung mit experimenteller Musik, freier Improvisation und Performance. Im Laufe ihres musikalischen Werdegangs hat sie in verschiedenen Projekten wie: NAQSH (Golfam Khayam), Gabbeh (Golnar Shahyar, Manu Mayr) und Sormeh (Jelena Poprzan, Golnar Shahyar) mitgewirkt. Zusätzlich ist sie auch mit MusikerInnen wie Burkhard Stangl, Matija Schellander, Noid, Nader Mashayekhi, Anna Clare Hauf, Maja Osojnik zusammen aufgetreten.

LinzIMpORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert

Stefan Fraunberger verflüssigt in seinen Kompositionen sonische und geo-graphische Grenzen. Die Erweiterung traditioneller musikalischer Sprachen und die Relationalität kultureller Lesarten stehen im Fokus des selbst deklarierten Klang-Hermeneutikers. Es ist vor allem der Nahe Osten, der das Interesse des Musikers fesselt. Nach längeren Aufenthalten in Städten wie Teheran, Aleppo, Istanbul und Sibiu schreibt Fraunberger den postkolonialen Diskurs in einer sehr persönlichen Gegen-Politik weiter. Dafür fügt er musikalische Architekturen neu zueinander und lässt regionale und kulturelle Codes ineinandergleiten.

Richard Eigner lebt und arbeitet in Linz und Wien und bewegt sich als Komponist, Klangkünstler und Schlagwerker an der Schnittstelle zwischen experimenteller akustischer Musik und digitalen Klanginstallationen - stets auf der Suche nach unentdeckten Timbres. Doktoratsstudium der Philosophie an der Kunstuniversität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien mit dem Thema »Denoising Field Recordings. Die Entlärnung des Lärms«. Präsentation von Denoising Arbeiten in Hanoi, New York, Beirut, Bangor, Florenz, Den Haag und Düsseldorf. Rege internationale Konzerttätigkeit mit dem Ensemble Ritornell unter anderem am Sónar Festival Barcelona, RBMA Melbourne, Wundergrund Festival Copenhagen, Tuned City Festival Berlin. Kollaborationen mit Flying Lotus, Robert Seidel, Franz Hautzinger, Patrick Wolf, Bodo Hell, Didi Bruckmayr, Patrick Pulsinger, Pamela Kurstin und Flip Philipp.

LinzIMpORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Foto: Miroslaw Dworzak

"Walls and Borders // Participatory Theatre am Beispiel in Linz"

Ziel dieses Projektes ist es eine Arbeitsweise für Dokumentartheater¹ zu entwickeln und diese vor Ort mit regionalen Gruppen zu erproben. Das Resultat soll in eine professionelle Darstellung münden. Dadurch soll eine lokale „Gemeinschaft“ von MigrantInnen und Nicht-MigrantInnen ermöglicht werden und die kulturelle Landschaft bereichert sowie das soziale Miteinander gestärkt werden. Begleitet wird das Projekt von Mitgliedern der Babylon Troupe, einer Gruppe von SchauspielerInnen aus arabischsprachigen und europäischen Ländern, die bereits mehrere Projekte zum Thema interkulturelle und politische Grenzen erarbeitet haben. Die Projekteinreicherin ist ein lokales Mitglied dieser Gruppe und wird das Projekt vor Ort koordinieren. Es wird über mehrere Wochen an Szenen gearbeitet, die die Migration und die damit verbundenen Themen beinhalten. Dabei wird von persönlichen Erfahrungen der MigrantInnen ausgegangen. Es wird mit Ansätzen des „Participatory und Community Theatres“ gearbeitet, die Werte wie Respekt, Toleranz und Verständnis fördern.

Ort und voraussichtliche Dauer: Linz, Mai bis Dezember 2017

Kurzbiografien:

Iona Roth arbeitet als Choreographin in Linz, ist Kulturarbeiterin und Mitbegründerin sowie Leiterin der RedSapata Tanzfabrik (c/o Tabakfabrik, Ludlgasse 19, Linz, www.redsapata.com). Sie hat gemeinsam mit Ulrike Hager 2013 das tanzhafenFESTIVAL ins Leben gerufen, das an verschiedenen Orten in Linz stattfindet. Ihre Ausbildung zur Tänzerin und Schauspielerin erhielt sie an verschiedenen Orten in Deutschland (Basisausbildung in Augsburg, Musical-Akademie München); sie schloss die Anton-Bruckner-Universität ab und erhielt ein Stipendium in New York, wo sie mit TänzerInnen der New YorkerCompanies an der Harkness Dance School trainierte. Ihre künstlerische Arbeit und ihre Kooperationen führten sie zu Festivals, Residencies und mehr in vielen Ländern wie z. B. Frankreich, Uruguay, USA, Ägypten, Russland, Italien und anderen. Ihre Bühnenwerke werden unter dem Label „Transitheart Productions“ in Linz produziert. <http://www.transitheart-productions.com>

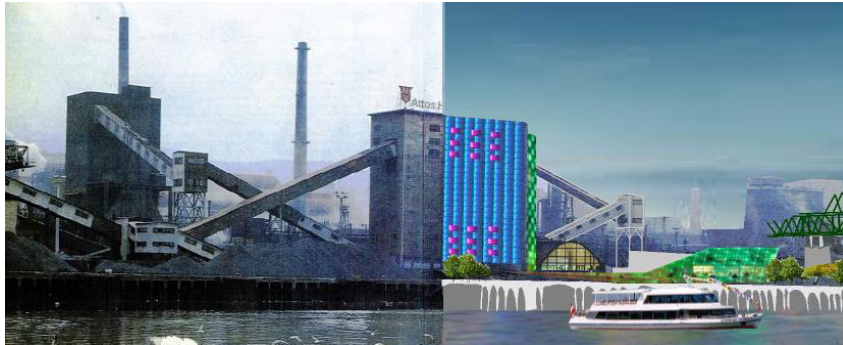
Riham Isaac was born in 1983 in Beit-Sahour, Palestine. Riham received her undergraduate degree in physiotherapy. However she decided to follow her passion in art and since 2006 she has been working as a performer mainly in theater productions with both Palestinian and international theater companies, and she received her Masters from Goldsmith University of London in Arts for performance making. Riham participates in many performances as a choreographer, director and performance artist. <https://rihamisaacportfolio.wordpress.com/>

May Rifaat (scenographer and performing artist) was born in 1983 in Alexandria, Egypt. May had an interest in art and culture since childhood. May had her undergraduate degree in Scenography from the faculty of fine arts in Alexandria and her Master's degree in Fashion Merchandising from Polimoda in Florence. May has participated in many different international artistic and cultural projects.

LinzIMPORt 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Shedding the Skin

„Shedding the skin“ ist ein Kunstprojekt das fünf in Bilbao lebende Künstlerinnen einlädt, eine Ausstellung (im Architekturforum Oberösterreich, AFO), audiovisuelle Inhalte (für dorfTV und Radio FRO) und Performances in Linz zu produzieren, nachdem sie als „Artist-in-Residence“ in Linz verblieben sind.

Linz und Bilbao sind zwei Städte bei denen sich fast identische strategische Entwicklungsphasen beobachten lassen. Von Schwerindustrie zu Dienstleistung, von ökologischen Desastern und einer dunkel-verrußten Fassade zu einer gewandelten Außenansicht mit architektonischen und künstlerischen Fassaden, poliertem Edelstahl und bunten Lichtreklamen als aktive Agenten bei umwelttechnischer und urbaner Regeneration. Die Flüsse Donau und Nervión, einst Handelshauptstraßen auf dem Wasser und eine Schlüsselrolle in der Kommunikation spielend, veränderten sich langsam in einen räumlichen Kontext für kulturellen und künstlerische Institutionen und Veranstaltungen, der auch als Lockvogel für den Tourismus wirkt.

Ort und voraussichtliche Dauer

Architekturforum Oberösterreich, AFO. 18 Juni 2017 bis 2 Juli 2017.

Kurzbiographie

Alex de Europa, 1982. Künstler und Kurator. Mitbegründer von El Burdel Creativo und Expanderr Collective, das die folgenden Ausstellungen kuratierte: Metafiesta (2016), Expandimental in der Tabakfabrik (2011), Containerrr von Expanderr (2012), Porn et Trans (2014), It's a dirty dirty job (2015).

Enrique Tomás, 1981. Soundkünstler und Doktorand. Kurator des Soundscapes Programm in Linz seit 2011, sowie eine Vielzahl von Ausstellungen und Performanceprogrammen in off-spaces in Linz wie bb15, nomadenetappe, Kapu und anderen.

Txema Agiriano, 1985. Kulturmanager und künstlerischer Leiter des MEM (Musica Ex Machina) Festivals, Direktor und Koordinator der International Film- und Experimentalfilm Festivals Bideodromo.

LinzIMpORT 2016 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Simulated Heritage Laboratory _ KH7Space Aarhus

Dissonante Erben

Die Künstler_innen JG, TCM & MA und das KunstRaum KuratorInnenTeam arbeiten an einem Projekt zusammen, das eine Ausstellungsreihe über Aarhus, Dänemark; Berlin, Deutschland; Linz Österreich und Sheffield, UK umfassen wird.

Der Ausgangspunkt der Ausstellungen ist die Frage der Rolle des kulturellen Erbe. Das Erbe stellt die gegenwärtige Verwendung der Vergangenheit dar, deren Bedeutungen in der Gegenwart definiert werden. Wir nehmen uns Zeit, die von uns benötigte Erbe herzustellen, und wir verwalten sie, um einer Reihe von Zielen, die durch die Bedürfnisse und die Anforderungen unserer gegenwärtigen Gesellschaften definiert werden, gerecht zu werden. Somit wird die Vergangenheit von der Gegenwart hergestellt, aber gleichzeitig wird auf mögliche zukünftige Anwendungen, Ansprüche oder Möglichkeiten hingewiesen.

Im Kollektiv glauben wir, dass Erbe sowohl greifbar wie auch ungreifbar ist, denn es geht um das Vergessen wie auch um das Erinnern der Vergangenheit. Erbe kann sich in unterschiedlichen Gestalten zeigen; offiziell wie auch inoffiziell, wobei die letztere die erstere oft untergräbt und sich ebenfalls ein Element der Mythologie darin findet.

Ort:

Ausstellung im KunstRaum Goethestrasse xtd
Zeitraum: Mai – Juli 2018

Kurzbiografien

Jette Gejl Kristensen: Aarhus, Dänemark, www.jettegejl.dk/

Michelle Atherton <http://agency-lab.com/michelle-atherton/>

TC McCormack, www.tcmccormack.co.uk

LinzIMpORT 2017 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Camera obscura – © Martin Benavidez



›Die edlen Hintergründe der Wahlwerbung‹
Eichenholz. 2010 © Pio Rahner

Artists in Residence im afo

Das afo architekturforum oberösterreich vergibt 2017 zwei Residencys an ArchitektInnen und KünstlerInnen vergeben, die sich mit den Themen Raum, Architektur und Stadt auseinandersetzen. Martin Benavidez wird eine Installation im öffentlichen Raum unter dem Titel "Die Möglichkeit eines Anders-Seins" realisieren: Vor der Donau steht eine Camera obscura. Darin: der Abgrund der Dunkelheit und die fieberhafte Musik des brasilianischen Flusses Tietê. Von außen lüftet jemand die Abdeckung über einem kleinen Loch, das einen schwachen Lichtstrahl eindringen lässt. Mit einem Gewicht wie dem der Geschichte besteht die Lücke darauf, sich zu verdecken, doch dieses Andere widersetzt sich – und bewirkt durch seine Präsenz die sich abzeichnende Landschaft im Inneren. Pio Rahner wird die Arbeit „Grün auf Zeit, wo ist das Stadtbegrün im Winter?“ umsetzen: In die Struktur einer Stadt, wirken kontinuierlich temporäre, pflanzliche Strukturen, die die Erscheinung des Stadtraumes beeinflussen. Im Herbst ist Saisonende, die Pflanzen werden eingesammelt und ins Winterquartier gebracht. Was ist das für ein Ort an dem diese Pflanzen untergebracht sind? Pio Rahner wird im Zuge des afo Residenz Programs diesen Pauseraum der Pflanzen fotografisch untersuchen und die Fotografien dann im Außenraum zeigen.

Orte und Termine

Martin Benavidez: am Linzer Donauraum, Fertigstellung 6. Oktober 2017, 14 Uhr

Pio Rahner: im öffentlichen Raum / Innenstadt Linz, Fertigstellung: Jänner 2018, voraussichtlich Kalenderwoche 4
Künstlergespräch im afo architekturforum oberösterreich am 26. Jänner 2018, 14 Uhr

:

Das **afo architekturforum** oberösterreich ist eine regionale Institution, die sich zur Aufgabe gemacht hat, Baukultur zu vermitteln.

Martin Benavidez, geboren 1986 in Córdoba / Argentinien, studierte Architektur und Urbanistik. Seit seinem Abschluss 2012 setzt er sich mit seinem derzeitigen Hauptinteresse auseinander: Raum und Wort.

Pio Rahner, geboren 1982, studierte Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen. 2016 wurde sein Projekt "Kiosk am Reileck" in Halle an der Saale realisiert. Im selben Jahr war er Artist in Residence im Operndorf in Burkino Faso.

LinziMPORT 2017 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Kurzdarstellung

Talking Over Noise ist eine Gruppenresidency, welche im September 2017 im bb15 stattfinden soll. Die Themen Lärm/Noise und Zufall bilden den Rahmen für Workshops, Diskussionen, Research und Kunstproduktion welche im Laufe einer Woche im bb15 stattfinden und in einem öffentlichen performativen Event gipfeln. Teilnehmende KünstlerInnen sind Jan Adriaans (NL), Faxen Kollektiv (AT), Bryony Gillard (UK), Monique Hendriksen (NL) und Marie-Andrée Pellerin (CA/AT).

Im Rahmen des Projekts sollen mehrere Veranstaltungen im bb15 stattfinden die sich der Vorstellung von Noise und Zufälligkeit auf konzeptioneller Ebene nähern. Kommunikation wird als ein Zusammenspiel von Regelmäßigkeit und Zufälligkeit betrachtet. Ein deterministisches Netzwerk, das von Fehlern und Zufälligkeit infiltriert ist. Diese Unvorhersehbarkeit prägt wiederum die Regelmäßigkeit, in einem ständigen Prozess der Anpassung. Lärm hält uns davon ab, deterministisch zu sein. Wir können die Zukunft nicht voraussagen, es gibt keine Blaupause, aus der wir Schlussfolgerungen ziehen können.

Ort und Dauer

bb15

Baumbachstraße 15, 4020, Linz

17. bis 24. September

Kurzbiographie

bb15 versteht sich als offene Kunst- und Kulturplattform, welche immer bestrebt war und ist, auch internationale Beziehungen bzw. Kontakte zu suchen und zu pflegen. Auf rund 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Linzer Innenstadt wechseln sich Ausstellungen, Performances, Workshops, Diskussionen und Konzerte ab. Neben der jeweiligen Ausstellungsserie finden Einzel- bzw. Gruppenschauen statt. Zudem werden die Räumlichkeiten als Atelier und Produktionsort genutzt. Internationale Kooperationen mit ähnlichen Institutionen, sowie ein jährliches artist in residence-Programm ergänzen das Repertoire.

Bildsujet



LinzIMPoRT – Projekte 2018

- Artist in Residence Programm - afo (architekturforum oberösterreich)
- FMR Linz 019 – qujOchÖ
- Werner Puntigam & Rabito Arimoto: THE SOUND OF ODE
- SKANA / KLANG - Paula Vītola (LV)/ Rihards Vitols (LV)/_Pēters Riekstiņš (LV)/Kristaps Biters a.k.a. k/Bit (LV)/Stefan Tiefengraber (AT)
Dawid Liftinger (AT)

LinzIMPoRT 2018 – Projekte

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Artist in Residence Programm afo (architekturforum oberösterreich)

© x-studio :: Ivan Juarez Construction: local community of
Kamiyama + Ivan Juarez

Ivan Juarez (MEX)

Im Oktober ist Ivan Juarez im architekturforum oberösterreich als Künstler zu Gast.

Am 3. Oktober 2018 wird er im afo einen Einblick in seine Arbeit geben. Bei einem Folgetermin wird das in Linz entstandene Projekt präsentiert.

Der Architekt, Landschaftsgestalter, praktizierende Künstler und Pädagoge Ivan Juarez arbeitet an der Schnittstelle von Praxis, Forschung und Lehre in den unterschiedlichsten Medien und Maßstäben. Durch seine Praxis hat er eine Reihe von Projekten entwickelt, die die natürliche und gebaute Umwelt in einem interdisziplinären Ansatz erforschen. Eine Reihe von Arbeiten in unterschiedlichen Kontexten und Maßstäben, die von Landschaftsprojekten und Interventionen im öffentlichen Raum bis hin zu architektonischen Projekten, Innen- und Ausstellungsräumen, Installationen, Körperarchitekturen und Objekten reichen.

www.x-studio.tv

Im November nutzt **Andrea Böning die afo Residency dazu Linz unter die Lupe nehmen. Bei einem Vortrag am 28.11.2018 wird Andrea Böning ihre Herangehensweisen als Künstlerin erläutern. Bei einer Endpräsentation wird das in Linz entstandene Werk für Aufmerksamkeit sorgen.**

Andrea Böning (DEU)

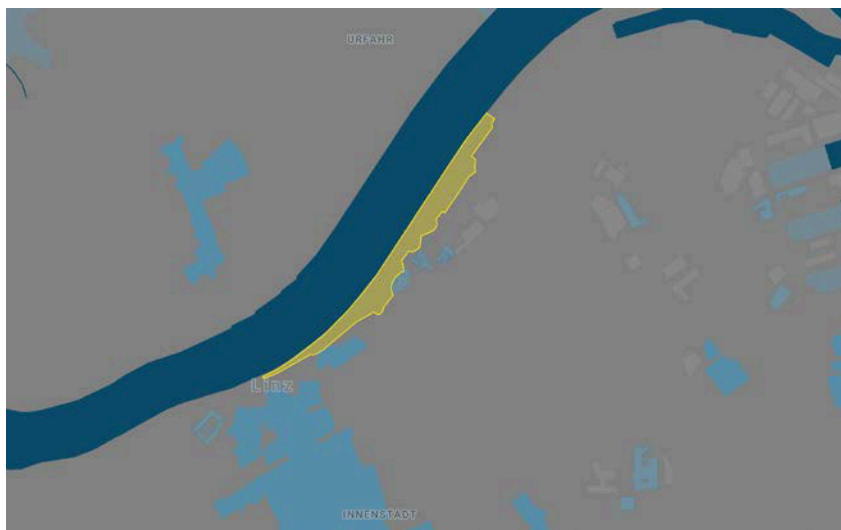
Die Beziehungen zwischen öffentlichem Raum, Landschaft, Tourismus und Architektur sind zentrale Themen in Andrea Bönings Arbeit. Unter dem übergreifenden Titel The tourist's work richtet die Künstlerin den Fokus auf Phänomene des Tourismus und versteht sie als Ausdruck von gesellschaftlicher Wahrnehmung, politischen Veränderungen und der sich zunehmend globalisierenden Ökonomie. Ihre Interventionen im öffentlichen Raum sind konzeptuell, irritierend oder hypothetisch und laden Bewohner sowie Touristen ein, die Stadt und ihre eigene Rolle darin anders wahrzunehmen. <http://www.andreaboening.de>

LinzIMpORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



FMR LINZ 019

ist der Titel für eine Biennale für Kunst in digitalen Kontexten und öffentlichen Räumen. Die erste Ausgabe findet Ende März 2019 an der Linzer Donaulände zwischen der Nibelungenbrücke und der VÖEST-Brücke statt, danach an wechselnden Schauplätzen. Kern des Formats ist eine Ausstellung, bei der 12 - 15 Arbeiten von lokalen und internationalen Medienkünstlerinnen und -künstlern in den öffentlichen und offenen Raum transformiert werden. Begleitend dazu gibt es ein Rahmenprogramm mit Spaziergängen, Vorträgen, Filmen, Konzerten und Gesprächen, um sich neuen Ansätzen und Entwicklungen in der Medien- und Internetkunst zu widmen.

qujOchÖ agiert an den Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft, ist mannigfaltig, heterogen, untaggable und gänzlich undiszipliniert, verwendet Alles und Nichts, zeigt, installiert, interveniert, lärmt, baut, diskutiert und verbindet., macht alles aus Liebe und Überzeugung.

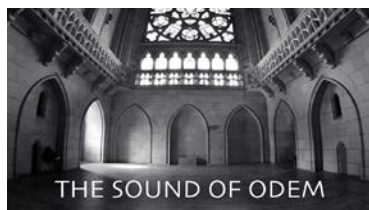
Ausgewählte Arbeiten (seit 2014): Mythos von Theuth (Ars Electronica Festival Linz, depot Wien, digital spring Salzburg, Science & Fiction & Art Festival München, mkt medien.kunst.tirol, Bains Numériques Paris, York Mediale, 2017-18); Skandalmaschine (OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich, 2016), Goodbye Wittgenstein (BOM Birmingham Open Media, Stryx Gallery Birmingham, Atelierhaus Salzamt Linz, 2016), Friendship Book (Ars Electronica Festival Linz, 2015), Miss Magnetiq Episode I+III (Crossing Europe Filmfestival Linz, 2015-16), Pixelporno 0.1 und 0.2 (Strafschengalerie Linz, 2013-15), Summerhit Research Lab (Internationales Pflasterspektakel Linz, Ottensheim Open Air, KAPUstan, 2014)

LinzIMpORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Werner Puntigam & Rabito Arimoto: THE SOUND OF ODEM



Mitte November 2018 realisieren die Musiker Werner Puntigam (Posaune & Muschelhorn) und Rabito Arimoto (Trompete & Bassklarinette) aus Japan eine spezielle Konzertserie frei improvisierter, experimenteller Kammermusik mit dem Titel THE SOUND OF ODEM in heimischen Kirchen. Als Auftakt und Hauptevent findet am 14. Nov. - im Rahmen von MUSIK IM RAUM (Jahresthema "Inter-Sakralität") - eine vierteilige Konzertreihe in der Rudigierhalle des Linzer Mariendoms, in Anlehnung an die Gebetszeiten über den Tag verteilt (9h, 13h, 17h, 21h), statt, wodurch der Raum auch unterschiedliche Lichtstimmungen aufweist. Ein weiterer Höhepunkt ist das THE SOUND OF ODEM Konzert am 15. Nov. um 20h in der Dreifaltigkeitskirche in Stadl-Paura. Dabei wollen die beiden nicht nur Assoziationen zum Göttlichen/Himmlichen Odem wecken, sondern lassen sich auch vom Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi inspirieren. Zudem wirken bei allen fünf Konzerten jeweils ein/e Gastperformer/in mit: u.a. Judith Kerndl (Zeichnung), Yejin Han (Tanz), Peter Deinhammer (Kirchenorgel). Neben den eigenen THE SOUND OF ODEM

Konzerten wurde das Duo auch zu Kooperationen bei Spezialprojekten von Klaus Hollinetz, Ursula Laudacher und Georg Wilbertz in Linz eingeladen.

Werner Puntigam / pntgm EAR X EYE:

Lebt als freischaffender multidisziplinärer Künstler (Musik, Fotografie, Performance, Design) in Linz und begibt sich regelmäßig für temporäre Artist Residencies nach Asien und Afrika. Seit vielen Jahren agiert er als Initiator und Betreiber unkonventioneller Projekte, meist in interkulturellem Kontext und produzierte auch zahlreiche Tonträger. Konzerte/Performances/Ausstellungen/Installationen bei internationalen Festivals in Europa, Afrika, Amerika und Asien. Auszeichnungen und Preise sowohl für akustische als auch visuelle Arbeiten, u.a. Großer OÖ. Landeskulturpreis für Kunst im Interkulturellen Dialog 2013.

Rabito Arimoto:

Der umtriebige Multiinstrumentalist aus Osaka entwickelte bereits in seiner Kindheit ein Faible für Jazz. Nach einem Jazzstudium-Aufenthalt in den USA kehrte er nach Japan zurück um sich intensiv mit den kulturellen Wurzeln seines eigenen Landes auseinanderzusetzen und kam danach mit der experimentellen Musik- & Performance-Szene Nippons in Kontakt. Seine kontinuierlich erweiterten und verfeinerten individuellen Klang- und Spieltechniken prägen das Zusammenspiel mit vielen prominenten japanischen und internationalen Jazzmusiker/innen.

Puntigam & Arimoto: Das musikalische Atmen und Ausloten aller bekannten und unbekanntenen Klangoptionen seiner Blasinstrumente zelebriert das kongeniale Duo genüsslich und leidenschaftlich in seiner frei improvisierten, experimentellen Kammermusik. Die abstrakten instrumentalen Dialoge und rein akustisch erzeugten, komplexen Soundscapes weisen sowohl eine enorme dynamische Breite als auch größtmögliche Transparenz auf. Dem aufmerksamen Publikum wird dabei ein intimes, sinnliches und überaus spannendes Hörerlebnis mit überraschenden Momenten und Wendungen geboten, wobei die individuelle Akustik der jeweiligen Konzert-Location wesentlich in die musikalische Performance einfließt.

Weitere Infos und Video-Links: <https://www.ear-x-eye.info/music-projects/puntigam-arimoto/>

LinzIMPoRT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





SKANA / KLANG

Ein transnationales Austauschprojekt initiiert von radio433 (AT) und TRIHARS (LV) mit Performances und Gruppenausstellungen in Linz / Österreich und Riga / Lettland zum Thema Klangkunst mit dem Titel SKANA (Lettisch) bzw. KLANG (Deutsch). Zuerst in Riga / Lettland vom 24.08. - 08.09. und dann in Linz vom 17.10. - 28.10. Die Ausstellung wird von Sound / Noise-Performances der KünstlerInnen begleitet. Die teilnehmenden Gruppen in diesem Austauschprojekt sind radio433 (AT) und TRIHARS (LV).

skaņa (Lettisch): (Physik, Akustik) Klang (wellenartige Schwingungen in der Luft oder ein ähnliches Medium, das in der Lage ist, auditive Empfindungen zu verursachen)

Ort und voraussichtliche Dauer

Performance: Mi. 17.10.2018, 19:00 Uhr Tresor Linz
Ausstellung: Do. 18.10. - So. 28.10.2018 Salzamt Linz



Kurzbiografien

Paula Vītola (LV)

Medienkünstlerin mit Sitz in Liepaja, Lettland. Sie absolvierte das Studium New Media Art an der Universität Liepaja, und arbeitet derzeit an ihrer Dissertation über Elektrokunst und Naturphilosophie. Ausserdem arbeitet sie als Dozentin im Programm Neue Medienkunst an der Universität Liepaja. Ihre Arbeit umfasst Kunst und Forschung, Medienarchäologie und Experimentieren mit Natur und Technik aus verschiedenen Epochen.

Rihards Vītols (LV)

Rihards hat einen Master-Abschluss in Medienkunst an der Universität Liepaja, einen Teil seines Studiums verbrachte er an der Bauhaus-Universität in Weimar (DE). Im Jahr 2017 erhielt er das Diplom 2 in der

LinzIMpORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Kunsthochschule für Medien (KHM). Im Moment studiert er Digital Media und Experimental Art PhD an der Universität von Washington in den USA. Seine Arbeiten wurden in Lettland, Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Kolumbien, Litauen, Frankreich, der Tschechischen Republik, Island, Italien und der Slowakei gezeigt.

Pēters Riekstiņš (LV)

Die künstlerische Forschungen von Pēters Riekstiņš reichen von mechanischen Installationen bis hin zu audiovisuellen Werken, die eine ironische und dennoch aufrichtige Sichtweise auf die Privatsphäre, die Grenzen der Ästhetik und der menschlichen Verfassung in einem robotisierten postindustriellen Zeitalter aufgreifen.

Kristaps Biters a.k.a. k/Bit (LV)

Kristaps verwendet Kunst als ein Erforschungs- und Ausdruckswerkzeug. Seit einem halben Jahrzehnt, setzt er den Schwerpunkt auf die Transformation vom menschlichen Bewusstsein zur künstlichen Intelligenz. Neben anderen Projekten nutzt Kristaps digitale Medien zum Bau von interaktiven Installationen.

Stefan Tiefengraber (AT)

Stefan Tiefengraber's künstlerische Arbeiten reichen von Audio / Video Noise Performances über kinetische Installationen bis hin zu Experimental-Videos. Seine Arbeiten wurden bereits auf zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen und Konzerten gezeigt. WRO Media Art Biennale 2015, Ars Electronica Festival 2018, ...

Dawid Liftinger (AT)

Derzeit Student im Diplom 2 an der Kunsthochschule für Medien in Köln / Deutschland. Dawid erforscht in seinen Arbeiten sensorische und synästhetische Zustände via Manipulation veralteter Elektronik und nutzt wesenhafte Eigenschaften von Licht und Ton über Installationen und Performances hinweg. Seit 2009 | regelmässige Ausstellungstätigkeit, fast weltweit.

LinzIMpORT 2018 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



LinzIMpORT – Projekte 2019

- **SILK Fluegge – „unter_boden“**
- **Richard Eigner – „Membranen“**
- **Kulturverein FAMA, Elisa Andresser – „Show me three, give me five“**
- **music im raum, Karen Schlimp – „Dialog zwischen den Welten“**



© Thomas Mesic

„unter_boden“

SILK Fluegge führt unter der Leitung der Choreographin Silke Grabinger im Zeitraum Oktober 2019 bis Dezember 2019 ein Research- und Performanceprojekt zu Gertrud Bodenwieser durch, das mit einer Residency in Australien beginnt, eine erste Präsentation Dezember 2019/Januar 2020 in Linz bei SILK Fluegge's Guests im ISKL Studio haben und dann in eine Premiere 2020 münden wird. Das Researchprojekt ist eine Suche nach Bodenwiesers Arbeiten. Diese österreichisch-jüdische Choreographin war 1938 zur Emigration aus Österreich gezwungen, kam dann nach Australien und lebte dort bis zu ihrem Tod 1959. Auf ihre Erfahrungen des Modern Dance in Europa aufbauend etablierte sie in Sydney die australische Variante des Modern Dance. SILK Fluegge möchte Bodenwiesers Arbeiten wiederfinden, rekonstruieren, verstehen, sie in einen urban-zeitgenössischen Kontext setzen und der Öffentlichkeit zugänglich machen.

SILK Fluegge Dancecompagnie

SILK Fluegge ist ein KünstlerInnen-Kollektiv für urbanen zeitgenössischen Tanz und Kunst – angesiedelt in der Tabakfabrik Linz. Das künstlerische Schaffen des Kollektivs beinhaltet Aufführungen in Theatern, Interventionen im musealen und öffentlichen Raum, und Kunst-/Kulturvermittlung. Der Fokus liegt auf Projekten im Bereich urbaner und zeitgenössischer Tanz- und Kunstformen, mit besonderem Augenmerk auf die Jugendförderung. SILK Fluegge hat für ihre Arbeiten und Projekte den "STELLA 15" den Preis für die herausragendste Theaterproduktion für Jugendliche im Jahr 2015, den "Anerkennungspreis für interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit 2015" und den "Anerkennungspreis des Bühnenkunstpreises des Landes Oberösterreich 2013" bekommen. SILK Fluegge residiert in der Tabakfabrik Linz.

<https://silk.at/silkfluegge/>

LinzIMpORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



Membranen

ist ein audiovisuelles Live-Projekt des deutschen Videokünstlers Robert Seidel und des österreichischen Musikers Richard Eigner.

Die akustische Komposition für vier Schlagwerker und Elektronik beschäftigt sich mit verschiedenen Dichtezuständen von Polyrythmik und »geräuschhaften« Wirbeln. Der elektronische Teil besteht aus genau zeitlich ausgearbeiteten Klangflächen und Sound-scapes, die mittels Granular-Synthese (teilweise aus dem musikalischen Material der Perkussion) und FFT-Transformationen erzeugt werden und subtil ihre räumliche Position verändern. Der visuelle Teil besteht aus malerischen Projektionsbildern; geisterhafte Schatten, verrauschtes Flackern und verschmierte Bewegungsbahnen lösen ohne Scheu das Ausgangsmaterial auf und in einem „digitalen Säurebad“ werden die verschiedenen Formate zu einer untrennbaren Einheit verschmolzen. Entlang der Komposition von Eigner entstehen so Momente, in denen das Bild die Klangflächen umspielend begleitet,

bevor es mittels visueller Improvisation in einen berausenden Reigen aus verketteten Kontrollverlusten verfällt. Seidel entwickelt dabei für die Aufführung eine Software, die das Material in Echtzeit formen lässt.

© Robert Seidel

Ort und voraussichtliche Dauer: Linz, September 2019 - September 2020

Richard Eigner (*1983) bewegt sich als Künstler und Klangkünstler an der Schnittstelle zwischen experimenteller akustischer Musik und digitalen Klanginstallationen - stets auf der Suche nach unentdeckten Timbres.

Doktoratsstudium der Philosophie an der Kunstuniversität Linz und der Universität für angewandte Kunst Wien mit dem Thema »Denoising Field Recordings. Die Entlärnung des Lärms«. Präsentation von Denoising Arbeiten in Hanoi, New York, Beirut, Florenz, Madrid, Den Haag, Bangor und Düsseldorf. Rege internationale Konzerttätigkeit mit seinem Ensemble Ritornell unter anderem am Sónar Festival Barcelona, Alt Bomontiada Istanbul, Spatial Sound Institute Budapest, Disainiöö Festival Tallinn.

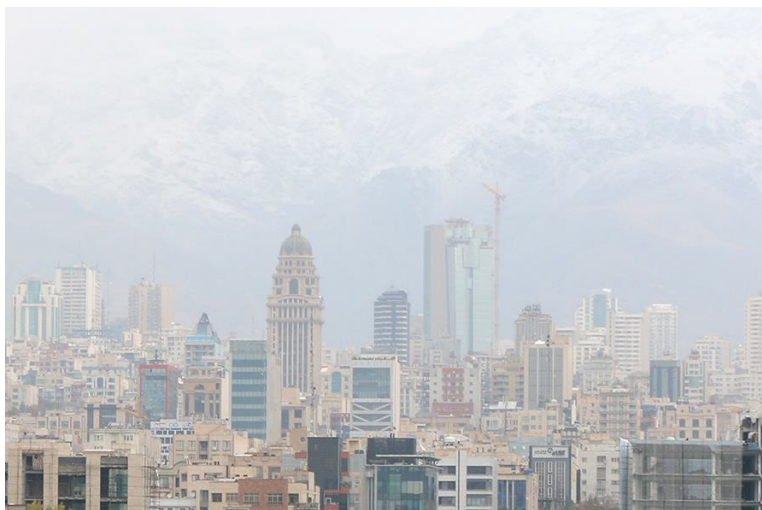
Robert Seidel (*1977) begann ein Biologie-Studium, um mit einem Diplom in Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar abzuschließen. Seine Projektionen, Installationen und Experimentalfilme wurden auf zahlreichen internationalen Festivals, in Galerien und in Museen wie dem Palais des Beaux-Arts Lille, ZKM Karlsruhe, Art Center Nabi Seoul, Young Projects Los Angeles, Museum of Image and Sound S.o Paulo und MOCA Taipei gezeigt. Die Arbeiten wurden mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet, etwa dem Ehrenpreis der KunstFilmBiennale und dem Visual Music Award Frankfurt. Seidel lebt und arbeitet in Berlin und Jena als Künstler.

LinzIMpORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LINZ
verändert



„Show me three, give me five. KünstlerInnenaustausch Linz-Teheran“

Die drei bildenden KünstlerInnen Ehsan Behmanesh, Sahar Salkhi und Mona Najafizadeh aus Teheran arbeiten im April 2020 mit lokalen KünstlerInnen in Linz zusammen.

In diesem Zeitraum finden in Linzer Kunst- und Kulturräumen mehrere gemeinsam gestaltete öffentliche Veranstaltungen statt, die Einblick in die künstlerische Arbeit der teilnehmenden KünstlerInnen geben und eine theoretische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen ermöglichen, die sowohl in Europa als auch im Iran relevant sind. Ziel des Projektes ist es, eine Begegnungsplattform zwischen den

iranischen KünstlerInnen und den Linzer Kunstschaffenden und -interessierten zu schaffen. Ein zweiter Projektteil, der 2021 in Teheran stattfinden soll, ist geplant.

Ort und voraussichtliche Dauer

Linz, 1. - 30. April 2020

Kurzbiographie Projektleiterin

Elisa Andessner, *1983, lebt und arbeitet in Linz

Studium: Experimentelle Visuelle Gestaltung, Kunstuniversität Linz, Diplom 2009

Bildsujet

Ansicht aus Teheran, Foto: Elisa Andessner, 2018

LinzIMpORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Musik-Projekt: Dialog zwischen den Welten mit Barre Phillips (USA/FR)

Wir MusikerInnen und Komponisten von „musik im raum“ würden gerne den 85 jährigen amerikanisch-französischen **Kontrabassisten Barre Phillips** aus Puget-Ville (S-Frankreich) nach Linz einladen.

Inhalt:

Der 85 jährige Kontrabassist Barre Phillips ist eine Legende der improvisierten Musik und bietet viele Impulse für die Linzer Musiker- und Komponistenszene improvisierter Musik. Ein **Talk and Music-Meeting** ist geplant: Wir wollen ihn mit Musikern der Linzer Improvisationsszene zusammenbringen, und mit ihm über seine langjährige Erfahrung unterhalten und zusammen Musik spielen. Ebenso wird er ein ungewöhnliches **Konzert im Baum** spielen aus Ideen, die in gemeinsamen Austausch zwischen der ansässigen Linzer Musikerin Karen Schlimp und dem weitgereisten Gast entstanden sind.

Ziel:

-Impulse, Austausch und Auseinandersetzung zwischen einem erfahrenen Improvisationsmusiker der in den USA ebenso wie in Europa gelebt hat und der Linzer ImprovisatorInnen Szene. -Ein ungewöhnliches Konzert in einem Baum im öffentlichen Raum soll dem Linzer Publikum Impulse für ungewöhnliche Hör-, Erlebnis- und Denkansätze ermöglichen

Internationale Vernetzung und Nachhaltigkeit

Barre Phillips hat die European Improvisers Conference (CEPI) in S- Frankreich ins Leben gerufen und ein paar Jahre organisiert, bei der jedes Jahr Musiker verschiedener Länder eingeladen wurden. Dort ist auch der Kontakt mit Karen Schlimp entstanden die seine Impulse auch mit den Menschen hier vor Ort teilen möchte. Weiterhin werden in unterschiedlichen europäischen Ländern Treffen improvisierender MusikerInnen stattfinden bei denen ein fachlicher Austausch ermöglicht wird. Zu diesem könnten dann auch Linzer MusikerInnen kommen. Die Organisation des Treffens ist heuer von seinem langjährigen Netzwerkpartner György Kurtág Jr. Weitergeführt worden und im Folgejahr vom Berliner Improvisationszentrum Exploratorium. Durch die Treffen entstehen europäische Netzwerke zeitgenössischer improvisierender Musiker.

Ort und Dauer:

Konzertort: Der Baum, nördlich des Linzer Schlosses hoch über der Donau. Im Baum hängt ein Flügel. Der Baum steht an der Grenze zwischen Stadt Linz und Land Oberösterreich. Es findet neue Musik an einem alten Ort statt. Der Ort ist am festen Boden Land, aber darunter sieht man den Fluß, das Ambiente der Donau die fließt. Es geht um den Dialog zwischen verschiedenen Welten: alt-jung, Natur-Stadt, Elektronik-Analoges, oben unten, Himmel-Erde, Erwartetes-Unterwartetes, Vertrautes und Neues,... Der Baum symbolisiert die Verbindung die Musik schafft sie akustisch gemeinsam von Barre Phillips unten, Karen Schlimp mit Flügel im Baum und Klaus Hollinetz mit Boxen verteilt (Kontrabass, Klavier und Electronic)

LinzIMpORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Talk and Music Meeting:

AFO als Treffpunkt des Talk and Music – Meetings u.a. mit Musikern und Künstlern der Szene wie Bernd Preinfalk, Irene Kepl, Georg Wilbertz, Robert Urmann, Katharina Roth, Klaus Hollinetz, Werner Puntigam, Petra Wurz, Bernd Preinfalk, Gerhard Brandl, ...

Zeit-Ablauf:

12.9. Ankunft Barre Phillips

13.9. Meeting Linzer Musiker und Komponisten Austausch im AFO Linz

14.9. öffentliche Probe (ab 12h)

14.9. 17h Konzert Tree Talk-zwischen zwischenwelten, im und unter der Platane am nördlichen Linzer Schlossberg (bei Schlechtwetter in der Martinskirche)

Barre Phillips wurde 1934 an der Westküste in den USA geboren und kam nach einer Studium der Romanistik 1962 nach New York. Unterricht bei Frederic Zimmermann. Zahlreiche Konzerte, Band und Ensembles. Er spielte sowohl in klassischen Orchestern als auch in Jazzformationen und in Ensembles improvisierter neuer Musik. 1967 ging er dauerhaft nach Europa. Dort arbeitete er 1969 in einem Orchesterprojekt mit John Lennon, Yoko Ono, spielte und arbeitete mit namhaften Künstlern wie Derek Bailey Barry Guy, Evan Parker, Paul Bley, Pauline Oliveros. Zahlreiche Cd Einspielungen. Kompositionen zu Filmen, Improvisationen solistisch und in Ensembles. Über 80 Jahre alt gründete er in Frankreich das Netzwerk CEPI (European Improvisers) um Improvisatoren zeitgenössischer Musik aus den Ländern Europas zu vernetzen.

Projektleitung Karen Schlimp die als Delegierte der österreichischen Improvisations-MusikerInnen über das Exploratorium Berlin eingeladen war, hat ihn dort kennengelernt. Sie studierte Musik in Wien, London und Leipzig mit Studienabschlüssen als Pianistin, Instrumentalpädagogin, Improvisationslehrende und Rhythmspädagogin. Sie hat 2007 in Improvisation habilitiert und ist weltweit zu diesem Thema vernetzt. Sie hat die Linzer Improvisations- Tage gegründet, konzertiert mit transdisziplinären Improvisationskonzerten mit Musikern verschiedener Musikrichtungen in Ländern Europa und Asiens und ist vor allem bekannt durch ihren Einsatz von Klavierskulpturen als Performende. www.pianomobile.com

LinzIMpORT 2019 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



LinzIMpORT – Projekte 2020

- **bb15 – Raum für Gegenwartskunst – „ART+MAGIC“**
- **afo – architekturforum oberösterreich – „AIR (Artist in Residence Programm)“**
- **Edition: Verein für Aktuelle Kunst und Kultur – „PEW PEW PEW FESTIVAL VOL. III (GPS & LOVE LETTERS)“**



bb15 – Raum für Gegenwartskunst – „ART+MAGIC“

Im Rahmen des Open Calls lädt das bb15, space for contemporary art, internationale Künstler*innen ein, Ausstellungs- und Projektkonzepte zum Thema „Art+Magic“, ohne medialer Beschränkung, einzureichen. Im Rahmen von künstlerischen Residenzen wird im Frühjahr und Herbst 2021 vier internationalen Künstler*innen die Gelegenheit geboten, sich in einem zweiwöchigen Aufenthalt in Linz mit dem Thema auseinanderzusetzen, eine künstlerische Position zu erarbeiten und in den Ausstellungsräumlichkeiten des bb15 zu präsentieren. Der Open Call „Art+Magic“ versucht gängige Kunstpraktiken auf den Ursprung magischer Rituale zu untersuchen. Magie findet ihren Weg in jede Generation und steht oftmals mit neuen technologischen Errungenschaften in direkter Verbindung. Technologie wurde jeher als „fauler Zauber“ bezeichnet bevor sie verstanden wurde, konstruierte Mythen und Geistererscheinungen zogen die Betrachter*innen in einen/ihren Bann. bb15 sucht nach Vorschlägen, die bei den Betrachter*innen mentale Assoziationen und körperliche Empfindungen auslösen und die Schnittstelle zwischen Kunst, Ritual und Magie erforschen.

bb15 ist ein Möglichkeitsraum für lokale sowie internationale Künstler*innen als auch externe Kurator*innen im Bereich der Gegenwartskunst. 2009 wurde das bb15 von Studierenden der Kunstuniversität Linz, als Gegengewicht zur institutionalisierten Kunstszene gegründet und organisiert auf rund 80m² Ausstellungsfläche in der Linzer Innenstadt ein professionelles Ausstellungsprogramm mit bis dato mehr als 120 öffentlichen Veranstaltungen, Ausstellungen, Performances, Workshops, Diskussionen und Konzerte. Als „artist-run space“ spielen internationale Kooperationen mit ähnlichen Institutionen, sowie die künstlerischen Residenzen eine zentrale Rolle in den jährlichen Aktivitäten.

Künstlerische Residenzen und Ausstellungen, bb15, Linz, Zeitraum der Residenzen 2021. Organisiert und kuratiert vom bb15 Team bestehend aus Clemens Mairhofer, Sebastian Six, Laurien Bachmann, Veronika Krenn, Davide Bevilacqua, Marie-Andrée Pellerin, Hansi Raber und Gabriella Gordillo.

Foto: Laurien Bachmann; Artist in Residence 2018 – Yoojin Lee, *As long as there is time to sleep*

LinzIMpORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





architekturforum - AIR (Artist in Residence Programm)

Impulse zu Raum, Architektur und Stadtentwicklung

Im Rahmen des afo Artist in Residence Programm werden im Sommer 2021 bis zu zwei Künstler*innen eingeladen, die sich mit spezifischen Merkmalen der Stadt Linz auseinandersetzen und um die Themen Zukunft, Wohnen & Leben, Teilhabe, Freiheit und Reglementierung kreisen. Die Bekanntgabe über die ausgewählten Künstler*innen erfolgt Anfang des Jahres 2021.

afo architekturforum oberösterreich

Als Plattform für Architektur und Baukultur engagiert sich das afo architekturforum oberösterreich für interdisziplinäre Diskurse über urbane und ländliche Entwicklungen einschließlich der damit verbundenen Veränderungen, die unseren Alltag beeinflussen. Architektur umgibt uns, täglich. Die gebaute Umwelt schafft Lebens-, Wirtschafts- und Kulturräume für Menschen. Baukultur kann in seinen vielfältigen Bezügen zu Gruppen mit unterschiedlichen Interessen und Ansprüchen in unserer Gesellschaft als Gestaltungsspielraum verstanden werden.

Foto: AIR Hier entsteht , Andres Böning 2019

LinzIMpORT 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

LinZ
verändert



PEW PEW PEW FESTIVAL VOL. III (GPS & LOVE LETTERS)

PEW PEW PEW hat sich als fester Bestandteil im Jahresprogramm des Artist-run Space EDITION: etabliert. Dabei handelt es sich um das jährlich von Anfang Mai bis Anfang Juni stattfindende Kunst- und Kulturfestival, das 2018 ins Leben gerufen wurde. Der Titel PEW PEW PEW (Laserschusslaute illustrierend) gibt das Tempo vor. Innerhalb kurzer Zeit werden zahlreiche künstlerische Positionen gezeigt. PEW PEW PEW zielt darauf ab, internationale Künstler_innen und Kurator_innen nach Linz einzuladen, um die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den ortsansässigen und internationalen Kulturschaffenden zu fördern. Im Rahmen des Festivals vergibt EDITION: mehrtägige

Residencies an Künstler_innen und Kollektive aus dem Ausland, die mit lokalen Künstler_innen während ihres Aufenthaltes zusammenarbeiten und in den Räumlichkeiten der EDITION: Kunst schaffen. Am jeweils letzten Tag jeder Residency werden die vor Ort entstandenen Arbeiten und Konzepte dem Publikum in der EDITION: präsentiert.

Ort und voraussichtliche Dauer

Linz, Ende Mai - bis Mitte Juni 2021

Kurzbiographie Projektleiterin

Gegründet als Verein für aktuelle Kunst und Kultur betreibt EDITION: seit 2017 einen autonomen Ausstellungsraum im Zentrum von Linz, der für jede Form der Kunst fungiert und vor allem aufstrebende junge Künstler_innen und deren Projekte fördert. EDITION: ist ebenso ein Künstlerinnenkollektiv und besteht aus den Leiterinnen des Vereins.

Foto: EDITION

LinzIMpORT 2020 – Projekt

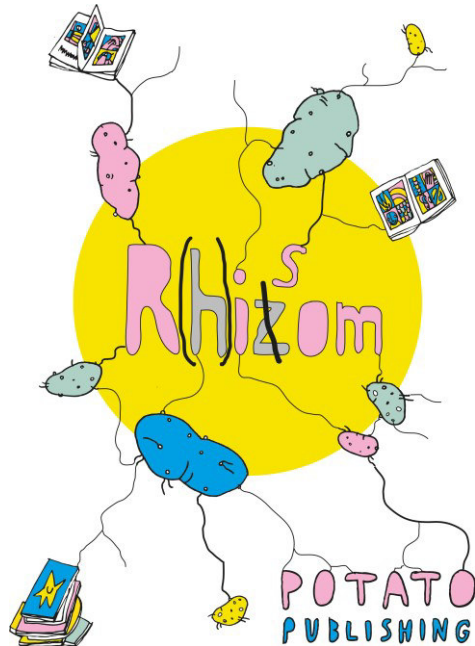
Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert

LinzIMpORT – Projekte 2021

- **Potato Publishing – „R(h)isoma“**
- **servus.at – „Next Cloud Atelierhaus“**
- **Verein Freier Rundfunk OÖ – „ECB 2.0 goes Linz“**
- **Daphne Xanthopoulou – „Wirtshaus Residencies“**



Potato Publishing – „R(h)isoma“

Lokal agierende Selfpublishing Projekte wie Potato Publishing treffen sich regelmäßig auf sogenannten *Zine-Fairs*. Diese dienen nicht nur dem Verkauf und Austausch von Zines und anderen Druckwerken, sondern sind zugleich Orte der Vernetzung und der künstlerischen Kollaboration.

2021 laden wir im Rahmen unseres Projektes R(h)isom zwei Künstler*innen des Selfpublishing und Risiko-Kollektivs *Taller Colmillo* aus Bogotá/Kolumbien ein nach Linz zu kommen. Gemeinsam werden wir eine Ausstellung realisieren, Druckprojekte verwirklichen und andere Kollektive in Wien, Budapest und Prag besuchen. Bereits bestehende Kontakte zwischen Kunst- und Kulturschaffenden aus Bogotá und Linz sollen dadurch zusätzlich belebt und intensiviert werden.

Projektziele: Künstlerischer Austausch auf persönlicher Ebene, handwerklich-technischer Austausch, Aufbau von Netzwerken und Distributionswegen, Impuls für die Linzer Self-Publishing und Zine Kultur, Erweiterung des Bestandes der Zine-Bibliothek

Kurzbiographie

Potato Publishing ist ein nicht gewinnorientiertes Self-Publishing-Projekt. Auf Vereinsbasis betreibt das Potato-Publishing-Kollektiv eine offene Druckwerkstatt und eine Zine Bibliothek, organisiert Veranstaltungen und Workshops. Ein niederschwelliger Zugang und kollektive Arbeitsweisen zählen zu den Grundsätzen. Die von Potato Publishing realisierten Veranstaltungen sind interdisziplinär und verbinden Formen der bildenden und der darstellenden Künste. Potato Publishing will gezielt Zine Kultur nach Linz importieren, um die lokale Szene zu inspirieren. In Kombination mit vielseitigen Aktivitäten soll Self-Publishing fest in der Kunstszene der Stadt verankert werden.

LinzIMpORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

linz
verändert



servus.at – „Next Cloud Atelierhaus“

Das Projekt "Next Cloud Atelierhaus", kuratiert und organisiert von servus.at in Zusammenarbeit mit dem digitalen Künstlerduo Yang Mu & Sai Bao, ist ein Versuch, die heute übliche Dynamik von Online-Residenzen, die von immer mehr Institutionen angeboten werden, zu hinterfragen und die Grenzen aktiv zu erweitern. Innerhalb von The Next Cloud Atelierhaus zielt servus.at darauf ab, eine digitale Institution auf Zeit zu schaffen, deren Aufgabe es ist, Online-Residenzen mit Online-Mitteln zu bereichern - digitale Kunst zu fördern und ihre Bedürfnisse zu unterstützen.

Als kuratorisches Experiment einer selbst geschaffenen Institution untersucht das Projekt, was die Rolle des Atelierhauses - oder des Ateliers - in den Online-Räumen sein kann. Anstatt die Online-Residenz als billige oder pandemiefreundliche Alternative zur Unterstützung von Künstlern, die ohnehin von zu Hause aus arbeiten, zu betrachten, möchte das Projekt über die Aspekte nachdenken, die Online-Residenzen spezieller machen als normale, physische Residenzen.

Ort und voraussichtliche Dauer

Die Residencies des Project Next Cloud Atelierhauses finden auf der Cloud-Plattform von servus.at statt, und werden für das Publikum unter der Adresse <https://cloud.servus.at/atelierhaus> erreichbar sein. Weitere Dokumentationen der Online-Veranstaltungen werden auf einer eigenen Projektwebsite veröffentlicht.

Herbst 2021 – Juni 2022

Kurzbiographien

servus.at ist eine Netzkulturinitiative in Linz. Als Verein betreibt sie ein unabhängiges Kultur-Datenzentrum und ist über das ACOnet ans weltweite Netz angebunden. servus.at organisiert das community Festival AMRO und diverse Medien- und Internetkunstprojekte.

Sai Bao & Yang Mu ist ein Künstlerduo, das in digitalen sozialen Netzwerken lebt und arbeitet. Seit 2020 arbeiten sie mit der Netzkulturinitiative servus.at zusammen, mit der sie die Next Cloud Residency ins Leben gerufen haben saibao-yangmu.online

LinzIMPORt 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

ecb2.0 goes Linz

Verein Freier Rundfunk OÖ – „ECB 2.0 goes Linz“

Im Rahmen des Projektes soll lokalen Playern aus den Bereichen der freien Kunst, Kultur- und Medienszene das *European Cultural Backbone 2.0* und die Möglichkeiten, die moderne IT-Technik bieten, nähergebracht werden. Ziel des *ECB 2.0* ist es, ein europäisches, zivilgesellschaftliches Netzwerk miteinander interoperabler Content-Plattformen aufzubauen. Dabei ermöglicht die geteilte Nutzung von Metadaten gemeinsam genutzte Suchmaschinen und Empfehlungssysteme. Durch die Vernetzung von ProduzentInnen und Publikum in ganz Europa soll auf diese Weise eine Basis für grenzüberschreitende Kommunikation zu Themen ermöglicht werden, die für zivilgesellschaftliche

Communities relevant sind. Im Rahmen eines mehrtägigen Hackathons in Linz wird das technische Konzept für eine solche Vernetzung erarbeitet. Zielgruppen sind neben europäischen Plattformen vor allem auch nationale wie regionale Kulturinitiativen sowie Einrichtungen aus dem Open GLAM Bereich (Galleries, Libraries, Archives, Museums), die als Teil dieser Infosphäre ebenso von einer geteilten europäischen Öffentlichkeit profitieren können. Konkrete Use-Cases sind dabei Suche, Recommender, NLP (Metadaten-Extraktion durch Natural Language Processing), NER (Named Entity Recognition) sowie Software-Design.

Ort und voraussichtliche Dauer

Linz, März 2022

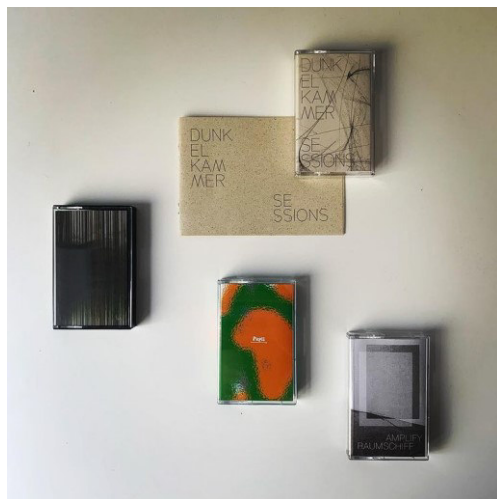
Kurzbiographie

Der 1994 in Linz gegründete *Verein Freier Rundfunk OÖ* fördert Medien- und Meinungsvielfalt und tritt für eine demokratische, zugangsoffene Medienlandschaft ein. Er organisiert Veranstaltungen und Weiterbildungen unter Einbeziehung von Fachleuten aus dem Bereich der Medienkommunikation. Der Verein fördert darüber hinaus die Vernetzung mit gleichgesinnten Organisationen.

LinzIMpORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Daphne Xanthopoulou – „Wirtshaus Residencies“

Wirtshaus Residencies is an artists-in-residency program that aims at establishing a dialogue between Linz and other prominent cultural hubs across Europe. In the timeframe of one week, the invited sound artists will be given the means and the support needed to develop a sonic intervention inspired by the local context. Each residency will be closed with a presentation of the work, in the format in which it has emerged, be it a music performance, an installation, a lecture, a workshop, a sound walk, or an improvisation. The outcome of the residency will be documented and archived in our digital database, and when suitable, released in the format of physical artefacts of limited edition. The residency program functions in the framework of Wirtshaus Secrets, a publishing platform that aims at documenting and archiving the work of Linz-based artists that use the medium of sound as their creative outlet.

Ort und voraussichtliche Dauer

Linz, Herbst 2021 – Ende 2022

Kurzbiographie

Błażej Kotowski is an experimental musician, creative programmer, curator, and graduate of the Sound and Music Computing MA (Pompeu Fabra University, Barcelona). His work spans the field of new technologies, exploring concepts of emotionality in music production, and live performance.

Daphne Xanthopoulou is a sound artist, and curator currently studying at Interface Cultures, Linz. Her work discusses through a variety of formats, economies of collective composition, environmental listening, and communal healing.

LinzIMpORT 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert